



25. Beteiligungsbericht des Landkreises Jerichower Land



„Nahverkehr, der uns verbindet!“



Technologie- und Gründerzentrum
Jerichower Land GmbH



Sparkasse
MagdeBurg

Impressum

Herausgeber: Landkreis Jerichower Land
Der Landrat
Bahnhofstraße 9
39288 Burg

Bearbeitung: Rechtsamt, Beteiligungsverwaltung
Tel. 03921 949-1530
Fax: 03921 949-1599
E-Mail: rechtsamt@lkjl.de

Redaktionsschluss: 09.12.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Ihnen den 25. Beteiligungsbericht vor, der den Mitgliedern des Kreistages einen Überblick über die Entwicklung der Unternehmen gibt, an denen der Landkreis beteiligt ist. Weiterhin werden die mittelbaren Beteiligungen des Landkreises sowie die Mitgliedschaft in Zweckverbänden dargestellt.

Für fast alle Gesellschaften gilt, dass sie sich auf einem soliden Kurs befinden, auf Marktentwicklungen reagieren, ihre Liquidität sicherstellen und auf einen Stamm qualifizierter Mitarbeiter aufbauen können.

In der Gesamtbetrachtung war auch das Jahr 2024 von noch anhaltenden internationalen Krisen betroffen, mit zum Teil nicht vorhersehbaren Auswirkungen in unterschiedlichen Sektoren.



Die Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH – AJL – erbrachte ihre Entsorgungsleistungen in gewohnter Weise. Sie verfügt über eine Reihe von kommunalen Verträgen sowie stabile Kundenbeziehungen zu Industrie- und Gewerbebetrieben. Im Geschäftsjahr 2024 wurden höhere Umsatzerlöse als noch in 2023 erzielt. Diese Erlössteigerung sind bei einem weitgehend konstanten Abfallaufkommen vor allem auf Preisanpassungen zurückzuführen.

Die Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH – NJL – konnte ihr Beförderungsangebot durch ihre Tochtergesellschaften PNV Burg und PNV Genthin aufrechterhalten. Grundlage hierfür ist ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag zwischen der NJL und dem Landkreis Jerichower Land seit März 2011.

Ab 3. Februar 2024 wurde der Elbe-Havel-Stern (zwei PlusBus-Linien die Städte Stendal, Havelberg, Genthin und Tangermünde verbinden) erfolgreich eingeführt. Die Erweiterung der Linie 742 (TaktBus) verkehrt seitdem als PlusBus als Line 790 im Stundentakt von Genthin über Jerichow nach Fischbeck und von dort alternierend nach Tangermünde oder zur neuen Endhaltestelle am Stendaler Hauptbahnhof. Es konnte ein Fahrgastzuwachs von rund 40 % erreicht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr lag die Gesundheitsquote bei den Fahrpersonalen etwa gleich. Auf Grund dieser Entwicklung fielen nur vereinzelt Fahrten im Linienverkehr aus. Dies konnte nur mit dem Aufbau von Überstunden und der Unterstützung von der Einsatzleitung der PNV Burg und PNV Genthin im Fahrdienst erreicht werden. Im Januar kam es zu Ausfällen und Einschränkungen im Linienverkehr aufgrund der Aktionswoche der Bauernverbände und der damit verbundenen Streiks.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Fähre (Linie 770, Ferchland-Grieben) an 297 Einsatztagen (Soll 365 Tage) betrieben. Allein aufgrund der Hochwasser-Situation in den Monaten Januar, Februar sowie September musste der Fährbetrieb an 52 Tagen eingestellt werden. Die restlichen Ausfalltage ergaben sich durch die Baumaßnahme der Zufahrtstraße K 1196 (4 Tage) und technische Defekte (13 Tage).

Im März 2024 fand die jährliche Tagung des Deutschen Fährverbandes e. V. in Magdeburg statt. Die Tagung und das Programm wurde erstmals von der NJL mbH organisiert und durchgeführt. Mit dem Ziel der Einnahmesteigerung, bessere Ausschöpfung des Fahrgastpotentials und um den steigenden Finanzierungsbedarf des Fährbetriebes entgegenzuwirken wurden zum 1. April 2024 die Zuschläge und Aufpreise angepasst.

Die Tarifmaßnahme im Verkehrsverbund (marego) mit Wirkung zum 1. August 2024 konnte mit einer Preisanpassung der Ticketpreise im ungewichteten Durchschnitt von 6,9 % umgesetzt werden.

Das Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH – TGZ – hat einen gezielten Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Landkreis durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer erbracht. Das Serviceangebot wurde weiterhin bereitgestellt. Es ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Durch das Engagement des TGZ-Teams und die Unterstützung der Gesellschafter ist es gelungen, die Akzeptanz des Zentrums als Dienstleister für Unternehmen und als Gründungszentrum weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2024 konnten die erzielten Einnahmen die Ausgaben vollständig decken.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Zinsentwicklung wurde die Geschäftsentwicklung der Sparkasse MagdeBurg im Jahr 2024 als gut bewertet. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die Regionale Planungsgemeinschaft erledigt für ihre Mitglieder die Aufgaben der Regionalplanung, die diesen als Träger der Regionalplanung obliegen.

Der Verein „Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.“ beschäftigt sich mit der Errichtung und Organisation des Regionalmanagements für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie, des LEADER-Prozesses und der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Zwischen Elbe und Fiener Bruch (kurz: ELFI) im Landkreis Jerichower Land.

Dr. Burchhardt
Landrat

Inhaltsübersicht	Seite
I. Vorbemerkungen	6
II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes	6
Unternehmensübersicht	7
III. Übersicht über die Beteiligungen	8
IV. Darstellung der einzelnen Unternehmen	9
A Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH (AJL)	9
B Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL)	14
B 1 Personennahverkehrsgesellschaft Burg mbH (PNV Burg)	21
B 2 Personennahverkehrsgesellschaft Genthin mbH (PNV Genthin)	25
B 3 Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego)	29
C Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH (TGZ)	33
D Sparkasse MagdeBurg	38
E Zweckverband „Regionale Planungsgemeinschaft für die Planungsregion Magdeburg“	46
F Verein „Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.“	49

I. Vorbemerkungen

Gemäß § 130 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz LSA ist dem Kreistag mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune, also der Landkreis, mit mindestens 5 % beteiligt ist, vorzulegen.

Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

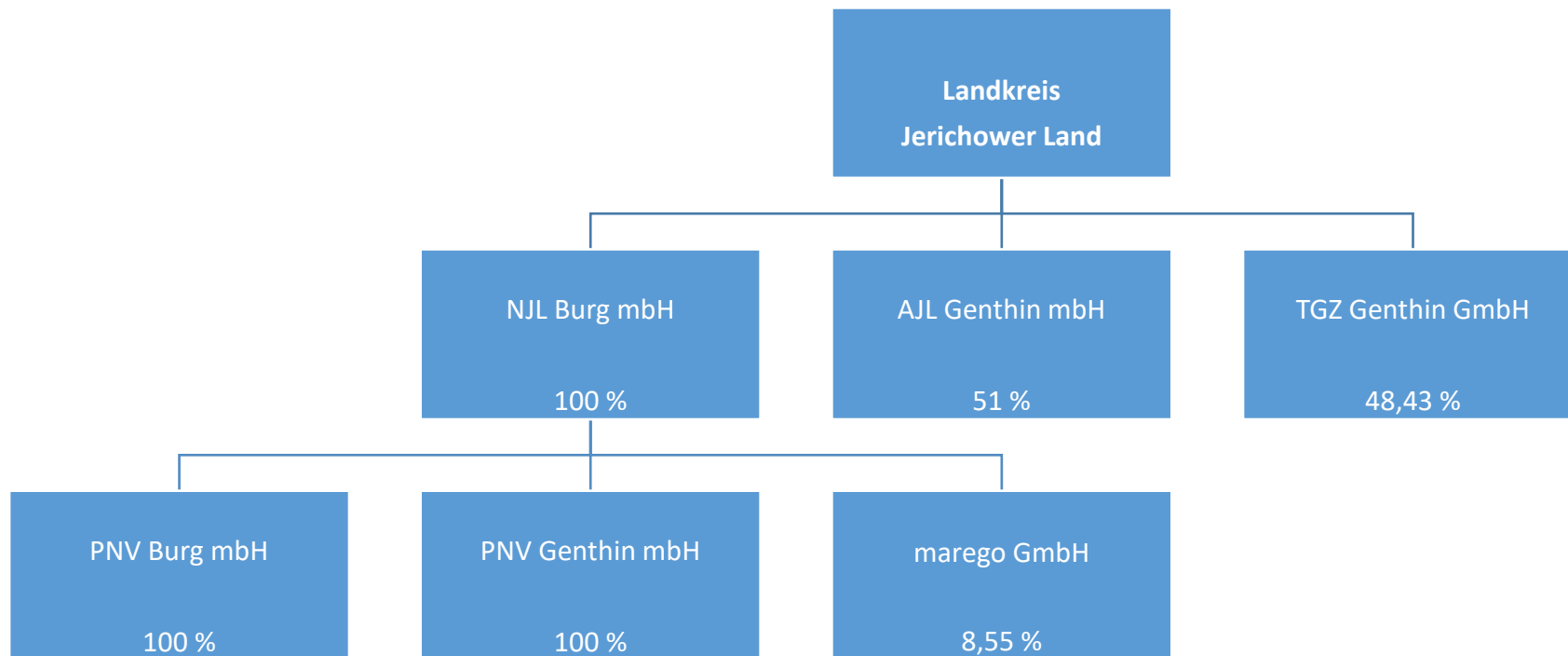
1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis Jerichower Land und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
4. die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 lit. a) des Handelsgesetzbuches (HGB), die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind.

Der Landkreis Jerichower Land macht jedoch in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch und verzichtet im Beteiligungsbericht auf die Angabe der Bezüge.

II. Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Jerichower Land gibt für das Wirtschaftsjahr 2024 eine Übersicht über die Unternehmensdaten, die Unternehmensaufgaben, die Aufgabenerfüllung der Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Jerichower Land und enthält, soweit vorliegend, aktuelle Angaben für das Jahr 2024. Des Weiteren enthält der Bericht Angaben über die Mitgliedschaft des Landkreises in Zweckverbänden sowie Informationen zur Sparkasse MagdeBurg. Die wirtschaftlichen Daten beruhen auf den Jahresabschlüssen und den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2024.

Unternehmensübersicht



III. Übersicht über die Beteiligungen

Der Landkreis Jerichower Land ist an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

	Beteiligung	Stammeinlage
AJL	51 %	260.100 EUR
NJL	100 %	480.000 EUR
TGZ	48,43 %	154.000 EUR
Spk MagdeBurg	Der Landkreis Jerichower Land ist am Träger der Sparkasse MagdeBurg (Sparkassenzweckverband für die Sparkasse MagdeBurg) mit 26,5 % beteiligt.	

Mittelbare Beteiligungen des Landkreises

	Beteiligung	Stammeinlage
PNV Burg	100 % durch NJL	26.000 EUR
PNV Genthin	100 % durch NJL	26.000 EUR
Marego	8,55 % durch NJL	2.138 EUR

Beteiligung des Landkreises an Zweckverbänden

Regionale Planungsgesellschaft für die Planungsregion Magdeburg

Beteiligung des Landkreises an Vereinen

Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.

IV. Darstellung der einzelnen Unternehmen

A Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH (AJL)

Sitz der Gesellschaft: Am Mühlenfeld 16 39307 Genthin	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 192 eingetragen am: 02.10.1990 letzter Auszug vom: 04.06.2025
--	---

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind Entsorgungsaufgaben im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG), aber auch Transportleistungen gemäß Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG).

Die AJL unterhält Standorte in Genthin, Ziepel, Burg, Gommern und Parey.

Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr im gesamten Landkreis Jerichower Land folgende Hauptaufgaben durch:

- Entsorgung und Behandlung von Siedlungsabfällen und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen
- Betrieb der Kompostierungsanlage in Ziepel, Gommern, Burg und Parey
- Betrieb der Umschlaganlagen Parey und Ziepel
- Bewirtschaftung der Wertstoffhöfe in Gommern, Burg und Genthin
- Wertstofffassung im Rahmen der Verträge mit den dualen Systemen
- Sperrmüllabfuhr
- Transport- und Containerdienste

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Rechtsgeschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen bzw. Hilfs- und Nebengeschäfte erwerben, errichten oder pachten. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wirtschaftliche Grundlage für die Gesellschaft ist im Wesentlichen die Übernahme der Entsorgungspflicht des Landkreises Jerichower Land nach § 3 Abs. 1 Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (AbfG LSA). Die Gesellschaft übernimmt Tätigkeiten zur Abfallvermeidung und Schadstoffminimierung sowie zur stofflichen Abfallverwendung, Abfallbehandlung und Abfallablagerung.

Der Landkreis Jerichower Land erlässt als entsorgungspflichtige Körperschaft gemäß §§ 4 bis 6 AbfG LSA für die Abfallentsorgung die Abfallentsorgungssatzung und zur Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung die Abfallgebührensatzung.

Seit dem 1. Juni 2005 ist die Ablagerung von unbehandelten Abfällen auf den Deponien des Landkreises in Burg und Parey nicht mehr erlaubt. Zur Umsetzung dieser gesetzlichen Vorschriften erfolgt die energetische Verwertung der Restabfälle des Landkreises Jerichower Land im Müllheizkraftwerk Magdeburg – Rothensee sowie in der thermischen Verwertungsanlage in Premnitz.

Um den reibungslosen Transport der Abfälle nach Magdeburg - Rothensee und Premnitz zu gewährleisten wurden im Landkreis 2 Umladestationen errichtet. Sie befinden sich in Ziepel und in Parey.

Den Anforderungen an die Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Gesellschaft damit entsprochen.

3) Organisation

Stammkapital:	510.000 EUR	
Gesellschafter:	Landkreis Jerichower Land	51 %
	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH	49 %
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung:	Herr Dr. Henning Gehm	
Aufsichtsrat:	Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten seit dem 11. November 2024 die folgenden Mitglieder an:	

- Herr Frank-Michael Ruth, Vorsitzender
- Herr Thorsten Kahlo, stellv. Vorsitzender
- Herr Stefan Rist
- Herr Dr. Sven Heincke
- Herr Daniel Ladwig
- Herr Thomas Schiefelbein
- Herr Philipp-Anders Rau

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten bis zum 10. November 2024 die folgenden Mitglieder an:

- Herr Frank-Michael Ruth, Vorsitzender
- Herr Jürgen Gizewski, stellv. Vorsitzender
- Herr Stefan Rist
- Herr Dr. Sven Heincke
- Herr Sören Rawolle
- Herr Thorsten Kahlo
- Herr Gordon Köhler

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 9,0 TEUR erhalten.

Anzahl der Beschäftigten: Das Unternehmen beschäftigte im Jahr 2024 durchschnittlich 82 Mitarbeiter (Vorjahr: 87 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter setzt sich zusammen aus 65 gewerblich Beschäftigten (Vorjahr: 66 AN), 11 angestellten Beschäftigten (Vorjahr: 13 AN) und 6 Aushilfen (Vorjahr: 8 AN). Die Angaben sind ohne Auszubildende und Geschäftsführer.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Die nachfolgend aufgeführten Daten für die Vorjahre wurden den Jahresabschlussberichten 2022 bis 2023 der GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - entnommen. Die dargelegten Daten des Jahres 2024 basieren auf dem Jahresabschlussbericht der DR. RÖHRICHT - DR. SCHILLEN WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT.

Der Jahresabschluss 2024 wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	2.893.549 EUR	2.740.381 EUR	2.557.704 EUR
Umlaufvermögen	7.895.604 EUR	7.976.299 EUR	8.562.840 EUR
Rückstellungen	5.291.730 EUR	5.223.661 EUR	5.390.422 EUR
Verbindlichkeiten	1.276.339 EUR	1.381.339 EUR	1.943.817 EUR
Jahresüberschuss	1.346.305 EUR	1.213.747 EUR	919.755 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	10.078.332 EUR	9.276.267 EUR	9.812.951 EUR
Materialaufwand	2.054.864 EUR	1.824.793 EUR	2.322.634 EUR
Personalaufwand	3.325.436 EUR	3.157.516 EUR	3.189.857 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 1.346 TEUR (Vorjahr: 1.214 TEUR) erzielt.

Der Erfolgsplan sah einen Jahresüberschuss von 970 TEUR vor. Das tatsächlich erreichte Ergebnis der Gesellschaft konnte mit 1.346 TEUR gegenüber dem Planansatz um 376 TEUR verbessert werden.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 802 TEUR auf 10.078 TEUR gesteigert werden. Dies entspricht einer Netto-Umsatzrendite von 13,4 %. Ursächlich waren bei einem weitgehend konstanten Abfallaufkommen vor allem Preisanpassungen.

Die Ertragslage der AJL ist als günstig zu bezeichnen, die Vermögens- und Finanzlage der AJL stellt sich als gut dar und entspricht guten betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung am 8. Mai 2025 wurde beschlossen, dass der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 1.346.305,10 EUR in vollem Umfang an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet wird.

Das langfristige Vermögen, bestehend aus dem Anlagevermögen, hat sich um 154 TEUR von 2740 TEUR auf 2894 TEUR erhöht. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt 30 %. (Vorjahr 29 %)

Das kurzfristige Vermögen hat sich bei einem Rückgang der Vorräte und einer stichtagsbedingten Abnahme der Forderungen gegen Fremde vornehmlich durch den Anstieg der flüssigen Mittel (+ 258 TEUR) um 85 TEUR auf 6.851 TEUR erhöht. Sein Anteil beläuft sich auf 70 % (Vorjahr 71 %) der analytischen Bilanzsumme.

Die Bilanzsumme hat sich auf 10.876 TEUR (Vorjahr: 10.780 TEUR) erhöht. Unter Berücksichtigung der Veränderung der Bilanzsumme ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote der Gesellschaft in Höhe von 39,6 % (Vorjahr: 38,7 %).

Der Personalaufwand der AJL erhöhte sich im Berichtsjahr für den Bereich Löhne und Gehälter um 139 TEUR auf 2.739 TEUR (Vorjahr: 2.600 TEUR) sowie für den Bereich soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 29 TEUR auf 586 TEUR (Vorjahr: 557 TEUR). Insgesamt erhöhte sich der Personalaufwand im Berichtsjahr um 168 TEUR auf 3.325 TEUR.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr um 151 TEUR auf 1.783 TEUR (Vorjahr: 1.632 TEUR).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.167 TEUR realisiert. Diese fanden sowohl unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung der Fahrzeugtechnik als auch der Produktivitätssteigerung statt. Größere Anlageninvestitionen wurden in Höhe von 1.157 TEUR in den Bereich Logistik, darunter 1.058 TEUR in Fahrzeuge und 99 TEUR in Behältersysteme getätigt.

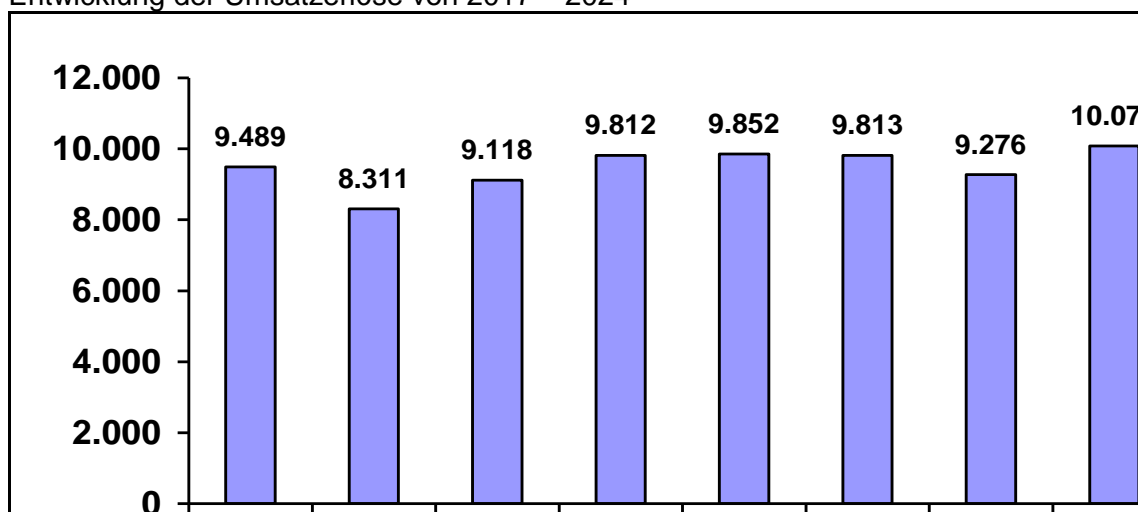
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Investitionen wurden ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert.

Im Jahr 2024 erhöhten sich die liquiden Mittel um 258 TEUR auf 4.369 TEUR. Die ausgewiesenen Mittel werden im Wesentlichen zur Finanzierung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen Deponieverpflichtungen (4.356 TEUR) benötigt.

Die Ertragslage der AJL wird als gut bewertet, die Vermögens- und Finanzlage der AJL stellt sich als gut dar und entspricht betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Wirtschaftliche Eckdaten

Entwicklung der Umsatzerlöse von 2017 – 2024



6) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Der Landkreis Jerichower Land erhält Erträge aus der Gewinnausschüttung der AJL im jeweils darauffolgenden Jahr.

	in 2025 für 2024	in 2024 für 2023	in 2023 für 2022
Ertrag aus Gewinnausschüttung AJL	577.959 EUR	521.053 EUR	394.844 EUR
davon kommunaler Gewinnanteil	98.840 EUR	98.641 EUR	98.143 EUR

Der Gewinn setzt sich aus einem gewerblichen und kommunalen Gewinnanteil zusammen, wobei der kommunale Gewinnanteil in den Gebührenhaushalt zurückfließt.

7) Ausblick

Die AJL verfügt mit der gewonnenen europaweiten Ausschreibung über eine Reihe von kommunalen Entsorgungsverträgen, die nach der erfolgten Verlängerung nunmehr eine Laufzeit bis Ende Februar 2027 haben. Die zum Jahresende 2023 vom Landkreis durchgeführte Ausschreibung zur Bewirtschaftung der Wertstoffhöfe Gommern, Burg und Genthin mit Leistungszeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2026 zzgl. einer Verlängerungsoption bis Ende 2027 konnte von der AJL vollumfänglich gewonnen werden. Weiterhin wurden die Ausschreibungen der Stadt Genthin über die Entsorgung diverser Abfälle von den Bauhöfen sowie die Papierkorbentleerung mit einem Leistungszeitraum vom 01.03.2024 bis zum 31.12.2025 gewonnen. Im Bereich der Gewerbe- und Industriekunden konnten im Wirtschaftsjahr 2024 neue Kunden akquiriert werden, so dass die Marktpräsenz der AJL weiter gefestigt werden konnte. Der Vertrag mit den dualen Systemen über die Sammlung und den Umschlag von Kunststoffen hat eine Laufzeit bis Ende 2025. Durch die am Standort Genthin vorhandene Ballenpresse wird die Möglichkeit für die AJL eröffnet, bei der Verwertung und Vermarktung von Sekundärrohstoffen die Marktführerschaft im Landkreis weiter auszubauen.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse in Höhe von 10.084 TEUR und ein Jahresüberschuss von 896 TEUR erwartet. Die konservative Mittelfristplanung sieht für 2026 und 2027 Umsatzerlöse in Höhe von rund 10,3 Mio. EUR bzw. 10,5 Mio. EUR vor. Auf der Grundlage dieser Planung werden konstante Betriebsergebnisse erwartet. Die geplanten Investitionen für 2025 in Höhe von 936 TEUR betreffen die Substanzerhaltung im Fuhrpark und im Behältersystem.

B Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL)

Sitz der Gesellschaft: Marienstränke 35 39288 Burg	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 1379 eingetragen am: 09.11.1993 letzter Auszug vom: 04.06.2025
---	--

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) des Nahverkehrsraumes des Gesellschafters sowie die Weiterentwicklung des ÖPNV in angrenzenden Verkehrsräumen. Die Gesellschaft richtet ein und betreibt Linien- und Freistellungsverkehr sowie Gelegenheitsverkehr und trägt die Verantwortung für Planung und Betrieb des Nahverkehrs innerhalb der kommunalen Unternehmensgruppe. Hierzu soll die Gesellschaft selbst die erforderlichen Konzessionen und Genehmigungen beantragen sowie die Betriebsausführung selbst ausüben. Ein eigener Fuhrpark wird nicht unterhalten.

Die Gesellschaft kann Gesellschaften gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich selbst an von der öffentlichen Hand beherrschten Unternehmen beteiligen. Sie kann Interessengemeinschaften sowie Verkehrs- und Tarifverbänden beitreten.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Ziel der NJL ist es, allen Bewohnern des Landkreises einen attraktiven ÖPNV anzubieten. Hierbei steht die Schaffung eines komplexen, flächendeckenden Angebotes im Vordergrund. Die NJL plant, bestellt und prüft sämtliche Leistungen im öffentlichen Buslinienverkehr des Jerichower Landes – inklusive Schülerverkehr – im Auftrag des Landkreises. Mit der Durchführung der Verkehrsleistungen beauftragt die NJL entsprechend des Bedarfs kommunale und private Busunternehmen. Derzeitige Partner der NJL sind:

- Personennahverkehrsgesellschaft (PNV) Burg mbH,
- Personennahverkehrsgesellschaft (PNV) Genthin mbH und
- weitere Beförderungsunternehmen aus dem Landkreis Jerichower Land.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2024 den öffentlichen Personennahverkehrsauftrag mit einer Leistung von 5.083 TKM Fahrplankilometern, davon 4.345 TKM im Linienverkehr und 730 TKM im freigestellten Schülerverkehr, sichergestellt.

Die Anforderungen an die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gelten unverändert fort und werden vom Unternehmen nachhaltig erfüllt.

3) Organisation

Stammkapital:	480.000 EUR	
Gesellschafter:	Landkreis Jerichower Land	100 %
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung	

- Geschäftsführung: Frau Daniela Kramper (seit 15. Oktober 2024)
Herr Thomas Schlüter (bis 14. Oktober 2024)
- Aufsichtsrat: Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten seit dem 26. September 2024 die folgenden Mitglieder an:
- Herr Gerry Weber, Vorsitzender
 - Herr Philipp-Anders Rau, stellv. Vorsitzender
 - Herr Mario Lange
 - Frau Dipl.-Ing. Marion Schnoor
 - Frau Anna-Lena Titze
 - Herr Otto Voigt
 - Herr Frank Winter
- Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten bis zum 25. September 2024 die folgenden Mitglieder an:
- Herr Otto Voigt, Vorsitzender
 - Herr Matthias Fickel, stellv. Vorsitzender
 - Frau Kerstin Auerbach
 - Frau Nicole Golz (ab 29.03.2023)
 - Herr Gerd Mangelsdorf
 - Herr Lutz Nitz
 - Herr Philipp-Anders Rau
- Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 10 TEUR erhalten.
- Anzahl der Beschäftigten: Im Jahr 2024 wurden im Durchschnitt 14 Angestellte (Vorjahr: 14 Angestellte) beschäftigt.

Die NJL ist seit 01.01.1995 100 %-ige Gesellschafterin der PNV Burg mit einem Stammkapital von 26.000 EUR und 100 %-ige Gesellschafterin der PNV Genthin mit einem Stammkapital von ebenfalls 26.000 EUR. Beide Gesellschaften wurden der NJL vom Landkreis übertragen.

Die Personenbeförderung lässt die NJL u. a. durch die beiden PNV-Betriebe auf vertraglicher Grundlage wahrnehmen.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Wegen der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Die Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG), Zuweisungen nach § 148 SGB IX sowie finanzielle Mittel gemäß § 8 ÖPNV Gesetz. Damit ist die Gesellschaft von Zuwendungen des Landes sowie des Landkreises abhängig und unterliegt demzufolge in besonderer Weise politischen Entscheidungen und gesetzlichen Vorgaben.

Am 11. Februar 2019 wurde der öffentliche Dienstleistungsvertrag im straßengebundenen ÖPNV im Landkreis Jerichower Land mit einer Laufzeit vom 1. März 2019 bis zum 28. Februar 2029 geschlossen.

Zur Durchführung der Beförderungsleistungen beauftragt die Gesellschaft neben den Gesellschaften PNV Burg und PNV Genthin auch private Personenbeförderungsunternehmen.

Die nachfolgend aufgeführten Daten für die Berichtsjahre 2022 und 2024 wurden den Jahresabschlussberichten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hildebrandt GmbH aus Fritzlar sowie dem Jahresabschlussbericht 2023 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TRC Treuarbeit GmbH aus Chemnitz entnommen. Der Jahresabschluss 2024 wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	627.159 EUR	641.945 EUR	565.994 EUR
Umlaufvermögen	3.810.484 EUR	3.321.191 EUR	3.417.505 EUR
Rückstellungen	127.087 EUR	225.936 EUR	194.894 EUR
Verbindlichkeiten	1.611.240 EUR	1.002.843 EUR	818.541 EUR
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-34.443 EUR	-241.122 EUR	-170.404 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	11.236.517 EUR	11.018.353 EUR	10.162.735 EUR
Personalaufwand	851.720 EUR	841.939 EUR	761.354 EUR
Materialaufwand	11.488.844 EUR	10.966.788 EUR	10.332.088 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme (4.452 TEUR) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (3.964 TEUR) um 488 TEUR.

Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen (627 TEUR) um 15 TEUR (Vorjahr: 642 TEUR). Der Rückgang des Anlagevermögens resultiert bei Investitionen von 25 TEUR aus Abschreibungen in Höhe von 40 TEUR.

Der Anstieg des Umlaufvermögens auf 3.810 TEUR ist vor allem auf Zunahmen der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 94 TEUR und der liquiden Mittel um 666 TEUR zurückzuführen. Dem steht ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 268 TEUR gegenüber.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus der Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals um 520 TEUR. Gegenläufig dazu ist das Eigenkapital um 33 TEUR zurückgegangen.

Das Eigenkapital hat sich infolge des im Berichtsjahr erzielten Jahresfehlbetrages um 33 TEUR vermindert. Die Eigenkapitalquote ist von 68,8 % im Vorjahr auf 60,6 % zum Bilanzstichtag gesunken.

Die NJL besitzt zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen durch Zunahmen der sonstigen Verbindlichkeiten um 580 TEUR verursacht. Gleichzeitig sind die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 100 TEUR zurückgegangen.

Insgesamt überstiegen die Umsatzerlöse mit 11.237 TEUR den Vorjahreswert (11.018 TEUR) um 219 TEUR.

Die Erträge im freigestellten Schülerverkehr lagen mit 1.813 TEUR um 95 TEUR über dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.476 TEUR) lagen um 703 TEUR über dem Vorjahr (773 TEUR). Ursächlich hierfür sind vor allem die um 671 TEUR höheren Zuschüsse für das Deutschlandticket (1.213 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen lagen mit 12.847 TEUR um 527 TEUR über dem Vorjahreswert (12.320 TEUR). Insbesondere die Anmietleistungen im Linienverkehr (9.906 TEUR) legten auf Grund der Erhöhung der Rufbusleistungen und Lohnkosten sowie einer Zunahme der Leistungsanmietung gegenüber dem Vorjahr um 433 TEUR zu.

Die Aufwendungen im freigestellten Schülerverkehr lagen mit 1.583 TEUR um 89 TEUR über dem Vorjahr (1.484 TEUR) und korrespondieren mit den Erträgen aus dem freigestellten Schülerverkehr. Der Personalaufwand (852 TEUR) übersteigt den Vorjahreswert um 10 TEUR. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um 12 TEUR auf 40 TEUR.

Die Analyse der Ertragslage zeigt, dass sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr zwar um 269 TEUR verbessert hat, aber mit -240 TEUR immer noch negativ ist. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen unterschreiten die des Vorjahres um 190 TEUR. Insgesamt weist die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -34 TEUR (Vorjahr: -241 TEUR) aus.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 691 TEUR (Vorjahr: -85 TEUR), einen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -25 TEUR (Vorjahr: -104 TEUR) erzielt.

Unter Berücksichtigung der Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 691 TEUR sowie der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -25 TEUR ergibt sich eine Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 666 TEUR. Der Finanzmittelbestand hat sich daher von 328 TEUR im Vorjahr um 666 TEUR auf 994 TEUR zum Bilanzstichtag erhöht.

Stellt man die nach Fristigkeiten gegliederten Vermögens- und Kapitalposten gegenüber, so ergeben sich zu den Bilanzstichtagen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2024 folgende Finanzierungsstrukturen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Kapital			
Anlagevermögen	-627	-642	15
Eigenkapital	<u>2.696</u>	<u>2.729</u>	-33
Überdeckung I	2.069	2.087	-18
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	<u>3</u>	<u>2</u>	1
Überdeckung II	<u>2.072</u>	<u>2.089</u>	-17

Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr in voller Höhe durch Eigenkapital finanziert. Das langfristig gebundene Vermögen ist fristenkongruent finanziert.

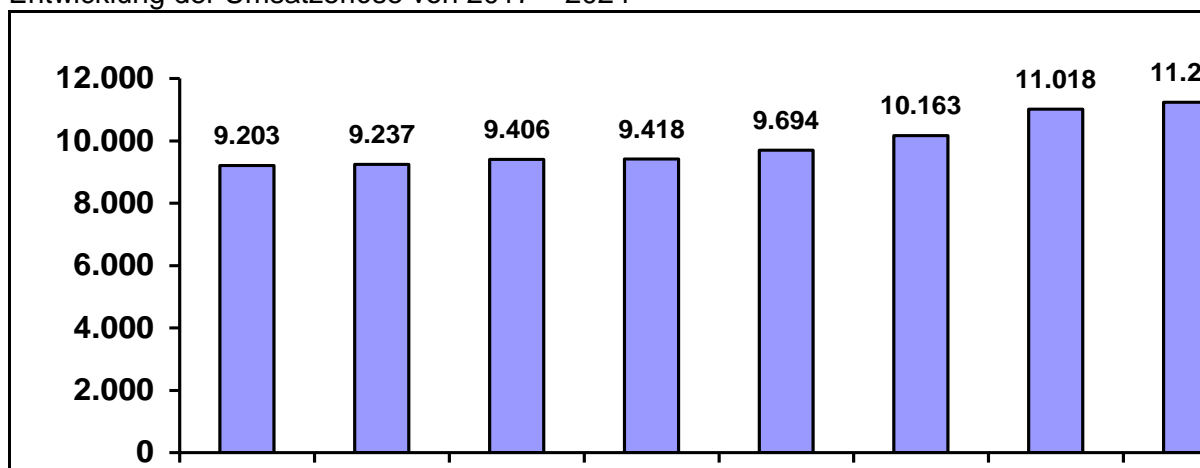
Zur Finanzierung des Verkehrsangebotes gemäß § 3 Abs. 1 des am 22.02.2011 geschlossenen Dienstleistungsauftrages zahlt der Aufgabenträger jährlich einen finanziellen Ausgleich. Die Ausgleichsleistungen stehen unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Zulässigkeit. Folgende Zahlungen wurden durch den Landkreis im Berichtsjahr an die NJL getätigt:

Ausgleichsleistungen an die NJL (Busverbindungen)	1.679.487,92 EUR
Ausgleichsleistungen an die NJL (§ 8 ÖPNVG)	3.300.000,00 EUR
Ausgleichsleistungen an die NJL (§ 9 ÖPNVG)	1.636.800,00 EUR
Billigkeitsleistungen an die NJL	1.213.055,88 EUR

Im Weiteren wird auf die Ausführungen unter 7) verwiesen.

Wirtschaftliche Eckdaten

Entwicklung der Umsatzerlöse von 2017 – 2024



6) Bürgschaften

Mit Wirkung vom 25.02.2005 übernahm der Landkreis Jerichower Land gegenüber der Norddeutschen Landesbank zu Gunsten der PNV Burg eine kommunale Ausfallbürgschaft bis zu einem Betrag von 1.170.000 EUR.

Das zugrundeliegende Darlehen diente dem Erwerb des bisher von der Deutschen Bahn AG gepachteten Betriebsgrundstückes (Mariantränke 35 in Burg) und darauf zu errichtender Betriebshallen. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Übernahme der Bürgschaft erfolgte am 29.11.2004.

Zum 31.12.2020 belief sich der verbürgte Saldo auf einen Betrag von 0,00 EUR. Das Konto wurde mit Datum vom 25.11.2020 geschlossen.

7) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Neben den vorseitig genannten Ausgleichsleistungen erfolgte in 2024 ein Ausgleich des Jahresfehlbetrages in Höhe von 51.000 EUR an die NJL für die Fährverbindung zwischen

Ferchland und Grieben. Grundlage hierfür bildet der Betrauungsvertrag zwischen dem Landkreis Jerichower Land und der Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH.

Zudem erfolgte in 2024 ein Defizitausgleich an die NJL zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Fährverbindung zwischen Ferchland und Grieben. Grundlage hierfür bildet die Kooperationsvereinbarung (Fährverbindung "Ferchland-Grieben") zwischen den Einheitsgemeinden Elbe-Parey, Stadt Tangerhütte, Stadt Jerichow, Stadt Tangermünde sowie dem Landkreis Stendal und dem Landkreis Jerichower Land. Gegenstand der Kooperation ist die Sicherstellung des Betriebs, der Finanzierung und der Zusammenarbeit bei der Fährverbindung sowie die Beauftragung des Landkreises Jerichower Land mit der Betrauung der NJL zum Betrieb der Fähre.

Um den anteiligen Ausgleich des Defizits an die geänderte Entwicklung in der Zukunft anzupassen wurde mit Beschlussvorlage 01/335/23 durch den Kreistag beschlossen, rückwirkend ab dem 01.01.2023 eine Erhöhung des Ausgleichsbetrages von 38.000 EUR auf 76.000 EUR zu vereinbaren.

Der jährliche Ausgleichsbetrag wird somit für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2024 wie folgt getragen:

- Einheitsgemeinden Elbe-Parey, Stadt Tangerhütte, Stadt Jerichow, Stadt Tangermünde je 9.000 EUR,
- Landkreis Stendal, Landkreis Jerichower Land je 20.000 EUR

Der Kooperationsvertrag wurde für eine Laufzeit bis zum 31.12.2025 abgeschlossen. Aufgrund des Betrauungsvertrages hat der Landkreis Jerichower Land die NJL mit dem Betrieb der Fährverbindung Ferchland-Grieben betraut und die Erbringung der Ausgleichsleistung auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage vereinbart.

Aufgrund des Kooperationsvertrages weist der Landkreis für das Haushaltsjahr 2024 für den Betrieb der Fährverbindung den Ausgleichsbetrag von 76.000 EUR nach und erhielt Erstattungen von den Vertragsparteien in Höhe von 56.000 EUR.

8) Ausblick

Die NJL ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Entwicklung Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Erkennung und Beurteilung und zum konsequenten Umgang mit Risiken werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt und ständig weiterentwickelt (Risikofrüherkennungssystem).

Für 2025 wird eine Gesamtnachfrage in der Beförderungsleistung wie vor der Pandemie erwartet. Das Geschäftsjahr 2025 wird maßgeblich auch weiterhin hohen Beschaffungspreisen geprägt sein. Im ersten Quartal 2025 entwickelten sich die Kosten für Treibstoff leicht unter dem Vorjahresniveau. Durch nicht vorhersehbare Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten könnte die Preissituation weiter eskalieren. Des Weiteren können Mindereinnahmen durch das avisierte Deutschlandticket zusätzlich das Ergebnis belasten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die zu erwartenden Preissteigerungen nicht vollumfänglich durch Einnahmen aus der Geschäftstätigkeit gedeckt werden können. Um die mittelfristigen Auswirkungen des Ukraine-Krieges abzufedern sowie die maßgeblichen Kostensteigerungen abzudecken, wird eine weitere Erhöhung der gemeinschaftlichen Verpflichtung für den Aufgabenträger entstehen.

Hinsichtlich der Fährverbindung "Ferchland-Grieben" rechnen die NJL sowie die Hauptver-

waltungsbeamten der Anrainergebietskörperschaften aufgrund der gesammelten Erfahrungen dauerhaft mit einem jährlichen Defizit von ca. 120.000 EUR. Mit Wirkung zum 01.01.2025 wurde daher die bestehende Kooperationsvereinbarung (Fährverbindung "Ferchland-Grieben") aktualisiert, da die durch die Vertragsparteien getätigten Ausgleichsleistungen nicht ausreichten um das tatsächlich entstandene Defizit von rd. 120.000 EUR zu decken. Nunmehr ist eine Erhöhung des Ausgleichsbetrages von 76.000 EUR auf 120.000 EUR notwendig. Ab dem 01.01.2025 ergibt sich ein zu zahlender Anteil der Städte bzw. Gemeinden von jeweils 15.000 EUR und der Landkreise von jeweils 30.000 EUR. Der Betrauungsvertrag mit der NJL wird dementsprechend angepasst.

B1 Personennahverkehrsgesellschaft Burg mbH (PNV Burg)

Sitz der Gesellschaft: Marientränke 35 39288 Burg	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 992 eingetragen am: 11.02.1993 letzter Auszug vom: 04.06.2025
--	---

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der PNV Burg ist der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag mit der NJL.

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des ÖPNV im Nahverkehrsraum Jerichower Land und die Förderung des ÖPNV in angrenzenden Verkehrsräumen sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehr.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 2 der NJL verwiesen.

3) Organisation

Stammkapital:	26.000 EUR
Gesellschafter:	Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH
Organe:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Frau Daniela Kramper (seit 15. Oktober 2024) Herr Thomas Schlüter (bis 15. Oktober 2024)

Aufsichtsrat: Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 3 bei der NJL verwiesen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Anzahl der Beschäftigten: Die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum durchschnittlich 63 Mitarbeiter (Vorjahr: 61 Mitarbeiter).

Die Gesellschaft hat am 8. November 2005 mit der NJL einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Bis zum 28. Februar 2011 hat die PNV Burg Leistungen im Linienverkehr für die NJL – Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL) erbracht, die mit einem Preis je gefahrenen Kilometer vergütet wurden. Seit 1. März 2011 werden stattdessen die Fahrzeuge an die NJL vermietet und die Mitarbeiter an die NJL entgeltlich überlassen.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die der NJL erteilten Linienverkehrsgenehmigungen. Die Wiedererteilung der Linienverkehrsgenehmigungen an die NJL sowie der Fortbestand des im Jahr 1994 mit der NJL abgeschlossenen Verkehrsbesorgungsvertrages sind für das Unternehmen von großer Bedeutung.

Die nachfolgend aufgeführten Daten für die Berichtsjahre 2022 und 2024 wurden den Jahresabschlussberichten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hildebrandt GmbH aus Frittlar

sowie dem Jahresabschlussbericht 2023 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TRC Treuarbeit GmbH aus Chemnitz entnommen.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	2.711.624 EUR	2.720.905 EUR	2.784.947 EUR
Umlaufvermögen	1.105.427 EUR	803.833 EUR	549.641 EUR
Rückstellungen	184.225 EUR	274.745 EUR	277.419 EUR
Verbindlichkeiten	2.854.852 EUR	2.482.349 EUR	2.290.096 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	5.535.226 EUR	5.382.835 EUR	5.549.814 EUR
Personalaufwand	3.196.541 EUR	3.162.813 EUR	2.942.330 EUR
Materialaufwand	1.196.648 EUR	1.157.436 EUR	1.518.082 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 292 TEUR auf 3.818 TEUR (Vorjahr 3.526 TEUR). Diese Entwicklung ist auf der Aktivseite vor allem auf die Zunahme der liquiden Mittel (526 TEUR) um 270 TEUR zurückzuführen.

Auf der Passivseite resultiert der Anstieg der Bilanzsumme aus der Erhöhung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um 262 TEUR und des kurzfristigen Fremdkapitals um 30 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt unverändert zum Vorjahr 769 TEUR. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 21,7 % im Vorjahr auf 20,1 % zum Bilanzstichtag 31.12.2023 gesunken.

Die Fremdkapitalquote des mittel- und langfristigen Fremdkapitals beläuft sich auf 28,4 % (Vorjahr: 23,3 %), die Fremdkapitalquote des kurzfristigen Fremdkapitals beträgt 51,5 % (Vorjahr: 55,0 %).

Die Anlagenintensität beträgt 71,0 % (Vorjahr: 77,2 %).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 561 TEUR (Vorjahr: 742 TEUR), einen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -559 TEUR (Vorjahr: -487 TEUR) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 268 TEUR (Vorjahr: -23 TEUR) erzielt.

Der Finanzmittelbestand hat sich daher von 256 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 270 TEUR auf 526 TEUR zum Bilanzstichtag erhöht.

Die Umsatzerlöse beinhalten die Arbeitnehmerüberlassungen, Fahrzeugvermietung, Auftragsfahrleistungen, Gelegenheitsverkehr, Erträge aus Kostenweiterbelastungen, Miet- und Pachteinnahmen, Erträge aus Werbeflächenvermietung sowie sonstige Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse sind um 152 TEUR auf 5.535 TEUR (Vorjahr 5.383 TEUR) gestiegen. Stellt man die nach Fristigkeiten gegliederten Vermögens- und Kapitalposten gegenüber, so ergeben sich zu den Bilanzstichtagen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2024

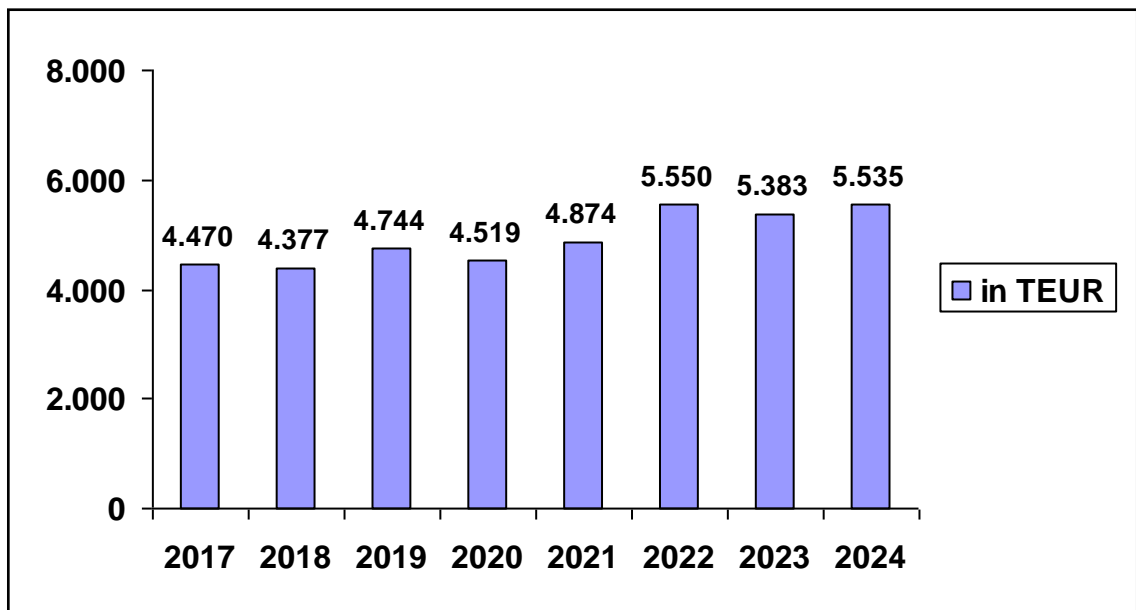
folgende Finanzierungsstrukturen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Kapital			
Anlagevermögen	-2.712	-2.721	9
Eigenkapital	769	769	0
Unterdeckung I	-1.943	-1.952	9
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.082	820	262
Unterdeckung II	-861	-1.132	271

Das Anlagevermögen ist zu 28,4 % (Vorjahr: 28,3 %) durch Eigenkapital finanziert. Die bestehende Unterdeckung I wird durch die zur Verfügung stehenden mittel- und langfristigen Fremdmittel nur zum Teil ausgeglichen, so dass eine Unterdeckung II von 861 TEUR (Vorjahr: 1.132 TEUR) verbleibt.

Wirtschaftliche Eckdaten

Entwicklung der Umsatzerlöse von 2017 – 2024



6) Bürgschaften

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 6 bei der NJL verwiesen.

7) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 7 bei der NJL verwiesen.

8) Ausblick

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Entwicklung Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Die zu erwartenden Preisentwicklungen bei Energie, Diesel und Personal werden die Mietverträge Kraftfahrzeuge sowie die Arbeitnehmerüberlassungsverträge, die zwischen der Gesellschaft und der NJL bestehen, deutlich belasten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei einem Umsatz von 5.862 TEUR mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 59 TEUR gerechnet.

B2 Personennahverkehrsgesellschaft Genthin mbH (PNV Genthin)

Sitz der Gesellschaft: Friedenstraße 75 39307 Genthin	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 825 letzter Auszug vom: 04.06.2025
--	---

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 1 der PNV Burg verwiesen.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 2 der NJL verwiesen.

3) Organisation

Stammkapital: 26.000 EUR
Gesellschafter: Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH
Organe: Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat
Geschäftsführung: Frau Daniela Kramper (seit 15. Oktober 2024)
Herr Thomas Schlüter (bis 15. Oktober 2024)

Aufsichtsrat: Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 3 bei der NJL verwiesen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung.

Anzahl der Beschäftigten: Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 37 Mitarbeiter (Vorjahr: 36 Mitarbeiter).

Die Gesellschaft hat am 8. November 2005 mit der NJL einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Bis zum 28. Februar 2011 hat die PNV Burg Leistungen im Linienverkehr für die NJL – Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL) erbracht, die mit einem Preis je gefahrenen Kilometer vergütet wurden. Seit 1. März 2011 werden stattdessen die Fahrzeuge an die NJL vermietet und die Mitarbeiter an die NJL entgeltlich überlassen.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die der NJL erteilten Linienverkehrsgenehmigungen. Die Wiedererteilung der Linienverkehrsgenehmigungen an die NJL sowie der Fortbestand des im Jahr 1994 mit der NJL abgeschlossenen Verkehrsbesorgungsvertrages sind für das Unternehmen von großer Bedeutung.

Die nachfolgend aufgeführten Daten für die Berichtsjahre 2022 und 2024 wurden den Jahresabschlussberichten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hildebrandt GmbH aus Fritzlar sowie dem Jahresabschlussbericht 2023 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TRC Treuarbeit GmbH aus Chemnitz entnommen.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	2.346.536 EUR	2.777.835 EUR	2.996.371 EUR
Umlaufvermögen	1.132.224 EUR	891.662 EUR	851.699 EUR
Rückstellungen	114.212 EUR	107.322 EUR	135.049 EUR
Verbindlichkeiten	2.632.618 EUR	2.835.155 EUR	2.986.000 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	3.494.714 EUR	3.336.261 EUR	3.075.482 EUR
Personalaufwand	2.033.134 EUR	1.868.106 EUR	1.566.255 EUR
Materialaufwand	679.265 EUR	600.631 EUR	749.632 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 191 TEUR auf 3.479 TEUR vermindert. Diese Entwicklung ist auf der Aktivseite bei einer Zunahme des Umlaufvermögens um 240 TEUR auf die Abnahme des Anlagevermögens um 431 TEUR zurückzuführen.

Beim Anlagevermögen stehen den Investitionen von 20 TEUR planmäßige Abschreibungen von 451 TEUR gegenüber.

Die Zunahme des Umlaufvermögens ist vor allem durch Erhöhung der liquiden Mittel um 269 TEUR verursacht.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 verfügt die Gesellschaft über ein Eigenkapital in Höhe von 728 TEUR. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich aufgrund der im Vorjahresvergleich niedrigeren Bilanzsumme auf 21,0 % (Vorjahr: 19,8 %) im Berichtsjahr.

Auf der Passivseite ist das mittel- und langfristige Fremdkapital um 208 TEUR zurückgegangen. Gegenläufig dazu ist das kurzfristige Fremdkapital um 17 TEUR gestiegen.

Die Fremdkapitalquote des mittel- und langfristigen Fremdkapitals beläuft sich auf 41,2 % (Vorjahr: 44,8 %), die Fremdkapitalquote des kurzfristigen Fremdkapitals beträgt 37,8 % (Vorjahr: 35,4 %).

Die Anlagenintensität beträgt 67,5 % (Vorjahr: 75,7 %).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 585 TEUR (Vorjahr: 269 TEUR) erzielt. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -8 TEUR (Vorjahr: -263 TEUR) und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -308 TEUR (Vorjahr: -145 TEUR) ergibt sich ein Mehrbetrag in Höhe von 269 TEUR.

Der Finanzmittelbestand hat sich daher von 410 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 269 TEUR auf 679 TEUR zum Bilanzstichtag erhöht.

Die Umsatzerlöse beinhalten die Arbeitnehmerüberlassungen, Fahrzeugvermietung, Auf-

tragsfahrleistungen, Gelegenheitsverkehr, Erträge aus Werbeflächenvermietung und Erträge aus Kostenweiterbelastungen. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 159 TEUR auf 3.495 TEUR (Vorjahr: 3.336 TEUR) gestiegen. Die Zunahme wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Umsätze im Bereich Arbeitnehmerüberlassung erzielt.

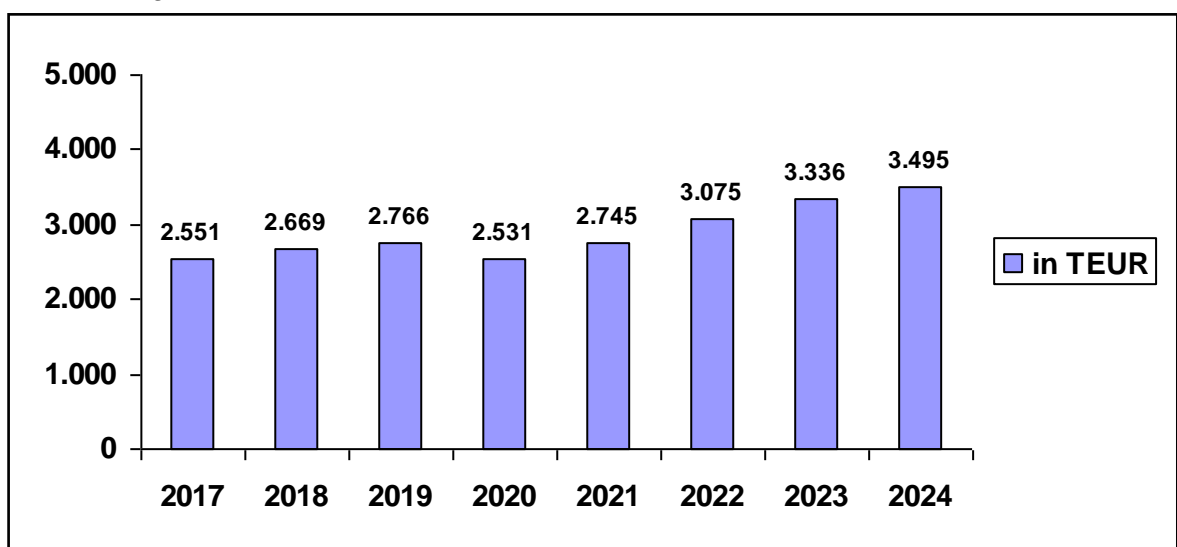
Stellt man die nach Fristigkeiten gegliederten Vermögens- und Kapitalposten gegenüber, so ergeben sich zu den Bilanzstichtagen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2024 folgende Finanzierungsstrukturen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Kapital			
Anlagevermögen	-2.347	-2.778	431
Eigenkapital	728	728	0
Unterdeckung I	-1.619	-2.050	431
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.434	1.642	-208
Unterdeckung II	-185	-408	223

Das Anlagevermögen ist zu 31,0 % (Vorjahr: 26,2 %) durch Eigenkapital finanziert. Die bestehende Unterdeckung I wird durch die zur Verfügung stehenden mittel- und langfristigen Fremdmittel vermindert, so dass eine Unterdeckung II von 185 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR) verbleibt.

Wirtschaftliche Eckdaten

Entwicklung der Umsatzerlöse von 2017 – 2024



6) Bürgschaften

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 6 bei der NJL verwiesen.

7) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Hierzu wird auf die Ausführungen zu Ziffer 7 bei der NJL verwiesen.

8) Ausblick

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Entwicklung Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Die zu erwartenden Preisentwicklungen bei Energie, Diesel und Personal werden die Mietverträge Kraftfahrzeuge sowie die Konzernüberlassungsverträge, die zwischen der Gesellschaft und der NJL bestehen, deutlich belasten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird bei einem Umsatz von 3.537 TEUR, mit Materialaufwendungen von 668 TEUR, Personalkosten von 2.089 TEUR und Abschreibungen von 439 TEUR mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 122 TEUR gerechnet.

B 3 Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego)

Sitz der Gesellschaft: Otto-von-Guericke-Straße 65 39104 Magdeburg	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 14170 letzter Auszug vom: 04.06.2025
---	---

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) wurde am 1. Dezember 2010 von acht Verkehrsunternehmen gegründet.

Der Magdeburger Regionalverkehrsverbund ist eine Service- und Managementgesellschaft für die in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie den Landkreisen Börde und Jerichower Land sowie dem Salzlandkreis tätigen Verkehrsunternehmen. In diesem Zusammenhang erbringt die Gesellschaft u. a. die folgenden Leistungen für ihre Gesellschafter sowie die Verkehrsgesellschaft Südharz mbH:

- Konzeption, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen,
- Umsetzung und Fortentwicklung des Einnahmeverfahrens incl. Verlustausgleichsverfahren,
- Vorhaltung und Pflege der Tarifdatenbank,
- Erarbeitung und Koordination von Tarifgenehmigungsverträgen,
- Fördermittelmanagement,
- Analyse des Tarifs, Erstellung von Berichten und Erfolgsstatistiken, Revisionen,
- Auswertung der von den Unternehmen gemeldeten Zählraten zum Verkehrsaufkommen im Verbundtarifraum,
- Konzeption, Einführung und Fortentwicklung von Leitlinien für ein einheitliches Vertriebs- und Kontrollsystem,
- Planung, Koordination und Umsetzung der Marketingaktivitäten,
- Organisation der verbundinternen Kommunikation,
- Koordination bei der Entwicklung eines einheitlichen Netzes.

Mit notarieller Urkunde vom 3. Dezember 2024 hat die Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH ihre Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft an die Regionalverkehre Start Deutschland GmbH veräußert und ist damit als Gesellschafter ausgeschieden.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Zielstellung des Verkehrsbundes marego ist die weitere Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs durch Schaffung eines komplexen und aufeinander abgestimmten Verkehrsangebotes, Gewährleistung günstiger Umsteigebedingungen für die Nutzer unterschiedlicher Verkehrsmittel insbesondere durch die Einführung eines Verbundtarifs. Dieser sichert mit seiner einheitlichen Struktur die Grundbedingungen für eine adäquate Gewährleistung der Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen in der Region.

3) Organisation

Stammkapital: 25.000 EUR
davon Geschäftsanteil der

Nahverkehrsgesellschaft:	2.138 EUR / 8,55 %
Organe:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Herr Marcel Czarnecki
Verbundbeirat:	Unternehmen/Aufgabenträger
Anzahl der Beschäftigten:	Der durchschnittliche Personalbestand einschließlich Geschäftsführer betrug im Berichtszeitraum 6 Beschäftigte (Vorjahr: 5 Beschäftigte).

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Die nachfolgend aufgeführten Daten für die Berichtsjahre 2022 - 2024 wurden den Jahresabschlussberichten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hildebrandt GmbH, Fritzlar entnommen.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	21.574 EUR	2.135 EUR	3.760 EUR
Umlaufvermögen	919.246 EUR	937.272 EUR	3.034.745 EUR
Rückstellungen	230.207 EUR	238.817 EUR	403.189 EUR
Verbindlichkeiten	543.924 EUR	552.707 EUR	2.485.388 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	826.930 EUR	616.591 EUR	484.767 EUR
Personalaufwand	407.368 EUR	308.667 EUR	293.329 EUR
Jahresüberschuss	16.094 EUR	12.140 EUR	9.662 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 2 TEUR auf 953 TEUR zurückgegangen. Diese Entwicklung beruht auf der Aktivseite auf Abnahmen des Umlaufvermögens um 22 TEUR. Der Rückgang des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen auf Verminderungen der liquiden Mittel um 19 TEUR zurückzuführen. Gegenläufig dazu ist das Anlagevermögen um 20 TEUR gestiegen.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme bei einer Erhöhung des Eigenkapitals um 16 TEUR auf der Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals um 18 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von 179 TEUR. Das Eigenkapital hat sich entsprechend des im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses erhöht. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 179 TEUR: Das Eigenkapital hat sich entsprechend des im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist daher von 17,1 % im Vorjahr auf 18,8 % zum Bilanzstichtag gestiegen.

Die Fremdkapitalquote aus kurzfristigem Fremdkapital beträgt 81,2 % (Vorjahr: 82,9 %). Die

Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals beruht im Wesentlichen auf Verminderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um 117 TEUR und der sonstigen Rückstellungen um 12 TEUR. Gleichzeitig haben sich die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten um 101 TEUR erhöht.

Die Anlagenintensität beträgt 2,3 % (Vorjahr: 0,2 %).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Cashflow von 6 TEUR und aus Investitionstätigkeit einen Cashflow von -25 TEUR erzielt. Der Finanzmittelbestand ist daher von 585 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres um -19 TEUR auf 566 TEUR zum Bilanzstichtag gesunken.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 827 TEUR, die im Wesentlichen aus erbrachten Service- und Managementleistungen resultieren.

Die Analyse der Ertragslage zeigt, dass die Betriebsleistung von 657 TEUR im Vorjahr um 207 TEUR auf 864 TEUR im Berichtsjahr gestiegen ist. Gleichzeitig haben sich die betrieblichen Aufwendungen von 643 TEUR im Vorjahr um 196 TEUR auf 839 TEUR erhöht. Der Anteil des betrieblichen Aufwands an der Betriebsleistung ist daher von 97,8 % im Vorjahr auf 97,1 % im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 0 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 0 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) periodenfremde Erträge.

Der Personalaufwand hat sich von 309 TEUR um 98 TEUR auf 407 TEUR erhöht.

Stellt man die nach Fristigkeiten gegliederten Vermögens- und Kapitalposten gegenüber, so ergeben sich zu den Bilanzstichtagen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2024 folgende Finanzstrukturen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen und mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Kapital			
Anlagevermögen	-22	-2	-20
Eigenkapital	179	163	16
Überdeckung	157	161	-4

Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital finanziert.

6) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Es bestehen keine haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen auf den Landkreis Jerichower Land.

7) Ausblick

Grundsätzlich erwartet die Geschäftsführung auch für das Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis. Im Jahr 2025 stehen die weitere Vorbereitung der Umsetzung der Strategie „ma-

rego 2030“ sowie die Stärkung der regionalen Vernetzung im Fokus. Ziel ist es, die Bedeutung des marego-Verbundes weiter auszubauen – insbesondere durch die Maßnahmen im Rahmen des Jubiläumsjahres „15 Jahre marego“.

C Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH (TGZ)

<p>Sitz der Gesellschaft: An der Mittelheide 5 39307 Jerichow OT Roßdorf</p>	<p>Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 610</p> <p>eingetragen am: 18.06.1992 letzter Auszug vom: 04.06.2025</p>
---	--

1) Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Landkreis Jerichower Land durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihres Unternehmensgegenstandes insbesondere folgende Aufgaben: Angebot von preisgünstigen Betriebsräumen und Gemeinschaftseinrichtungen sowie von zentralen Dienstleistungen, Beratung, Betreuung und Vermittlung von öffentlichen Fördermitteln und Personalvermittlung.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung der genannten Aufgaben im Rahmen der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen alle Rechtsgeschäfte vornehmen, die im Interesse der Gesellschaft liegen.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach Ziffer 1 erstreckte sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2024 vorrangig auf die Geschäftsfelder Service, Marketing, Innovation und Fortbildung.

Das TGZ unterscheidet sich von anderen Technologiezentren, indem es Gründern ebenso wie Unternehmern nicht nur Raum- und Büroservice bietet, sondern

- bei der Lösung von Fragen zu Innovation, Schutzrechten, Marketing und Fortbildung,
- bei der Bereitstellung von Betriebsfaktoren der Region,
- bei der Konzeption und Umsetzung von wirtschaftsfördernden Infrastrukturen sowie internationaler Kooperation

beratend zur Seite steht.

Für diese ganzheitliche wirtschaftsfördernde Leistungspalette nutzt das Zentrum ein regionales Kooperationsnetz (Zentren, Agenturen, Kammern).

3) Organisation

Stammkapital: 318.000 EUR

Gesellschafter:	Landkreis Jerichower Land	48,43 %
	Stadt Genthin	48,43 %
	Wirtschaft im Jerichower Land e.V.	3,14 %

Organe:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung Beirat
Geschäftsführung:	Frau Elisa Heinke
Beirat:	Dem Beirat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2024 die folgenden Mitglieder an: <ul style="list-style-type: none"> • Herr Fritz Kappuhn • Herr Andy Martius
Anzahl der Beschäftigten:	Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 5 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 5).

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens

Die nachfolgend aufgeführten Daten für das Berichtsjahr sowie für die Vorjahre wurden den Jahresabschlussberichten 2021 bis 2023 der Eureos GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - entnommen. Der Jahresabschluss 2024 wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Anlagevermögen	224.308 EUR	227.732 EUR	235.401 EUR
Umlaufvermögen	253.376 EUR	139.497 EUR	178.409 EUR
Rückstellungen	88.833 EUR	27.186 EUR	28.849 EUR
Verbindlichkeiten	57.579 EUR	77.389 EUR	43.209 EUR
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	88.729 EUR	- 60.255 EUR	66.725 EUR

G/V-Rechnung:

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	483.065 EUR	285.378 EUR	412.392 EUR
Personalaufwand	238.662 EUR	219.657 EUR	220.656 EUR
Materialaufwand	70.469 EUR	2.859 EUR	39.588 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gekennzeichnet durch Besitz der Immobilie (ca. 225 TEUR) und den liquiden Mitteln in Höhe von rd. 101 TEUR. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 318 TEUR.

Dem gegenüber bestehen Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Gesellschaftern in Form eines zinslosen Darlehens in Höhe von 28 TEUR. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die erzielten Einnahmen die Ausgaben vollständig decken. Die Steigerung der Umsatzerlöse um ca. 70 % gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere die Bereiche öffentlich geförderte Projekte und Leistungsverträge.

Das Eigenkapital hat sich um 89 TEUR auf 305 TEUR erhöht (Vorjahr: 216 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 62,8 % (Vorjahr: 57,8 %).

Die Minderung des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die planmäßige Abschreibung in Höhe von 5 TEUR zurückzuführen. Die Anlagenintensität betrug im Berichtsjahr 46,3 % (Vorjahr: 61,0 %).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen Cashflow von 59 TEUR, einen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -1 TEUR und aus Finanzierungstätigkeit einen Cashflow von 0 TEUR erzielt. Der Finanzmittelbestand ist daher von 43 TEUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 58 TEUR auf 101 TEUR zum Bilanzstichtag gestiegen.

Die Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 10 TEUR. Diese sind damit gegenüber dem Vorjahr (17 TEUR) gesunken.

2024 wurden ca. 320 Gründungsberatungen vor Ort, telefonisch oder per E-Mail-Kommunikation durchgeführt (Vorjahr ca. 178); daraus resultierten 35 gemeldete Gründungen. 64 Personen sprachen im TGZ vor, davon 36 Männer und 28 Frauen. Gegenüber 2023 (58 Personen) ist somit ein Anstieg zu verzeichnen. Die Gründungen erfolgten im handwerklichen und sonstigen Dienstleistungssektor (ca. 77 %). Von den 64 Personen nahmen bzw. nehmen derzeit 12 Personen am Landesprogramm ego.WISSEN zur Qualifizierung von Existenzgründern teil.

Die Umsatzentwicklung im Bereich Vermietung/Serviceleistung ist gegenüber dem Vorjahr von 84 T€ auf 80 T€ gesunken durch die Anpassung eines bestehenden Mietvertrages. Der Umsatz im Bereich der Leistungsverträge ist gegenüber dem Vorjahr von 173 T€ auf 270 T€ gestiegen. Er resultierte aus:

- der Durchführung des Leadermanagements für die LAG Colbitz-Letzlinger Heide,
- der Umsetzung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung,
- der Übernahme von geschäftsführenden und organisatorischen Aufgaben für Unternehmen, der Begleitung und Beratung von Unternehmen zum Datenschutz, zur Nachfolge und zur Digitalisierung,
- der Unterstützung von Unternehmen bei der Beantragung von Fördermitteln (z.B. GRW, Sachsen-Anhalt investiert),
- betriebswirtschaftlichen Beratungen und Begleitungen.

Die Erlöse aus dem Segment öffentlich geförderter Projekte (ego.WISSEN und ISS DICH FIT) sind von 11 TEUR auf 123 TEUR gestiegen.

Im Tätigkeitsfeld Wirtschaftsförderung konnten durch das TGZ-Team in Unternehmen des Landkreises in 2024 bei der Umsetzung von Investitionen im Umfang von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) begleitet werden. Damit verbunden war die Sicherung bzw. Schaffung von 82 Dauerarbeitsplätzen und 10 Ausbildungsplätzen.

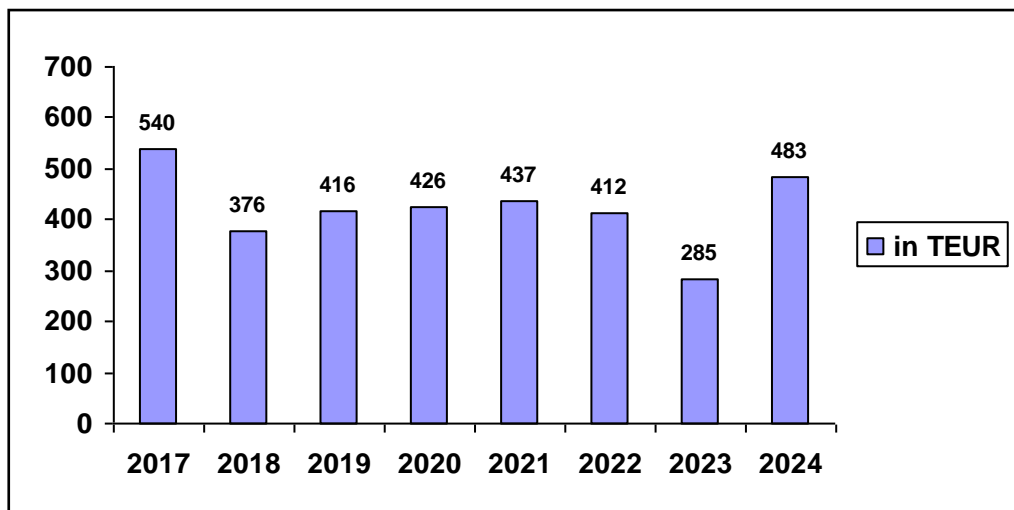
Im Geschäftsjahr 2024 konnten die erzielten Einnahmen die Ausgaben des Jahres 2024 decken.

Es konnten Förderanträge für einzelne Unternehmen gestellt werden, die Zuwendungsbescheide wurden jedoch noch nicht erteilt. Die Nachfrage speziell für GRW, Sachsen-Anhalt investiert und Digitalisierungsförderung ist jedoch zurückgegangen.

Die bestehenden Wirtschaftsförderungsverträge mit dem Landkreis Jerichower Land und der Stadt Genthin sind deshalb für das TGZ wichtig. Durch das Engagement des TGZ-Teams und die Unterstützung der Gesellschafter des TGZ's ist es gelungen, die Akzeptanz des Zentrums als Dienstleister für Unternehmen und als Gründerzentrum weiter auszubauen.

Wirtschaftliche Eckdaten

Entwicklung der Umsatzerlöse von 2017 – 2024



6) Bürgschaften

Mit Genehmigung der damaligen Bezirksregierung Magdeburg vom 12. Mai 1992 übernahm der Landkreis Genthin neben der Stadt Genthin eine Ausfallbürgschaft gegenüber der Deutschen Ausgleichsbank, Bonn, zu Gunsten der Gesellschaft von insgesamt 1.350.000 DM, wovon 675.000 DM auf den Landkreis entfallen.

Die Bürgschaft diente zur Sicherung der Kreditaufnahme für die Finanzierung des Grundstücks (Sitz des TGZ).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 belief sich der vom Landkreis anteilig (48,4 %) verbürgte Saldo auf 0 EUR, da das Darlehen im Jahr 2022 vollständig getilgt wurde.

7) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Im Juni 2020 wurde nach einem entsprechenden Kreistagsbeschluss (BV 01/97/20/1) der Rahmenvertrag mit dem TGZ mit einem jährlichen Gesamtvolumen i.H.v. 30 TEUR aktualisiert.

Vertragsgegenstand ist hierbei die Erbringung und Bereitstellung von Leistungen zur Wirtschaftsförderung. Für die erbrachten Leistungen sind folgende Aufwendungen entstanden:

2024	2023	2022	2021
29.988 EUR	29.988 EUR	37.604 EUR	22.372 EUR

8) Ausblick

Aufgrund der aktuellen Situation (sinkendes Wirtschaftswachstum, steigende

Energiepreise und die Inflation) ist es notwendig, die regionale Wirtschaft zu stärken, um Arbeitsplätze zu erhalten sowie um die Unternehmen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle zu unterstützen.

Der Fachkräftemangel wird in der Region immer deutlicher spürbar. Zur Überwindung dieser Defizite werden auch durch das TGZ unterstützende Leistungen angeboten, jedoch sind diese nicht kostendeckend.

Um zukünftig von der Beantragung von Fördermittelprojekten unabhängiger zu werden, soll der Bereich "Leistungspaket (unternehmensnahe) Dienstleistungen" weiter ausgebaut werden.

Die Geschäftsführung geht gemäß Wirtschaftsplan 2025 von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

D Sparkasse MagdeBurg

Sitz der Sparkasse: Lübecker Str. 126 39124 Magdeburg	Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRA 22076 Fusion: 01.03.2021 hervorgegangen aus der Sparkasse Jerichower Land und der Stadtsparkasse Magdeburg letzter Auszug vom: 04.06.2025
--	--

Aufgrund des Erlasses des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 12.02.2003 kann zwar von der Aufnahme von Sparkassen im Beteiligungsbericht abgesehen werden, jedoch wird die Sparkasse MagdeBurg der Vollständigkeit halber mit aufgeführt.

Die Sparkasse MagdeBurg ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Vertretungen der Träger der ehemaligen Sparkasse Jerichower Land und der ehemaligen Stadtsparkasse Magdeburg haben am 17. bzw. 18. Februar 2021 die Vereinigung der beiden Sparkassen zur Sparkasse MagdeBurg gemäß § 28 Abs. 1 Ziffer 2 SpkG-LSA im Wege einer Aufnahme der ehemaligen Sparkasse Jerichower Land durch die ehemalige Stadtsparkasse Magdeburg zum 01.03.2021 beschlossen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband für die Sparkasse MagdeBurg. An dem Zweckverband sind die Verbandsmitglieder wie folgt beteiligt:

- Landeshauptstadt Magdeburg mit 73,5 %
- Landkreis Jerichower Land mit 26,5 %

1) Aufgabe und Zweck der Anstalt des öffentlichen Rechts

Die Sparkasse betreibt alle banküblichen Geschäfte gem. §1 Kreditwesengesetz i. V. m. dem SpkG-LSA und der SpkVO LSA.

2) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Geschäftsgebiet umfasst den Raum der Landeshauptstadt Magdeburg sowie des Landkreises Jerichower Land. Als selbständiges Wirtschaftsunternehmen bietet die Sparkasse zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Finanzdienstleistungsprodukte für ihre Kunden an. Als Teil der Sparkassenorganisation betreibt die Sparkasse im Sinne eines regional verankerten und kommunal gebundenen Kreditinstitutes, Bankgeschäfte nach dem Kreditwesengesetz.

3) Organisation

Organe: Vorstand
Verwaltungsrat

Vorstand: Herr Jens Eckhardt, Vorsitzender
Herr Uwe Adelmeyer, Mitglied

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehörten seit dem 18.10.2024 folgende Mitglieder an:

- Frau Simone Borris, Vorsitzende
- Herr Dr. Steffen Burchhardt, 1. Stellvertreter
- Herr Bernd Heynemann, 2. Stellvertreter
- Herr Jens Bartel, Mitglied
- Herr Dr. Norman Belas, Mitglied
- Herr Noah Biswanger, Mitglied
- Herr Stephan Bublitz, Mitglied
- Frau Christel Dost, Mitglied
- Herr Kay Gericke, Mitglied
- Herr Jens Kalkofen, Mitglied
- Herr Gunnar Kersten, Mitglied
- Herr Markus Kurze, Mitglied
- Herr Dr. Jan Moldenhauer, Mitglied
- Herr Marius Mollenhauer, Mitglied
- Herr Sören Nessau, Mitglied
- Herr Hartmut Specht, Mitglied
- Herr Bernhard Sterz, Mitglied
- Herr Rene Wiegand, Mitglied
- Herr Robert Zeca, Mitglied
- Herr Jan Scharfenort, stellv. Mitglied (seit 13.12.2024)

Dem Verwaltungsrat gehörten bis zum 17.10.2024 folgende Mitglieder an:

- Frau Simone Borris, Vorsitzende
- Herr Dr. Steffen Burchhardt, 1. Stellvertreter
- Herr Bernd Heynemann, 2. Stellvertreter
- Herr Matthias Borowiak, Mitglied
- Herr Dieter Bromberg, Mitglied
- Herr Jürgen Canehl, Mitglied
- Herr Kay Gericke, Mitglied
- Herr Dr. Falko Grube, Mitglied
- Frau Anke Jäger, Mitglied
- Herr Jens Kalkofen, Mitglied
- Herr Gunnar Kersten, Mitglied
- Herr Markus Kurze, Mitglied
- Herr Wolfgang März, Mitglied
- Herr Sören Nessau, Mitglied
- Herr Tim Rohne, Mitglied
- Herr Hartmut Specht, Mitglied
- Frau Sandra Stier, Mitglied
- Herr Andreas Woosmann, Mitglied
- Frau Ines Sommer, Mitglied
- Herr Stephan Bublitz, stellv. Mitglied
- Frau Julia Mayer-Buch, stellv. Mitglied

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen rd. 89 TEUR im Geschäftsjahr 2024.

Anzahl der Beschäftigten: Im Jahresdurchschnitt 2024 beschäftigte die Sparkasse insgesamt:

- 255 Vollzeitkräfte,
- 211 Teilzeitkräfte,
- 34 Auszubildende
- 5 duale Studenten und
- 1 Fachoberschüler.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Zinsentwicklung wird die Geschäftsentwicklung als gut bewertet. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war auf der Passivseite ein Abzug der Kundeneinlagen, der auch aufgrund des Angebots von Sparkassenbriefen unter den Erwartungen blieb und somit ein Sinken des Durchschnittsbestandes der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zur Folge hatte.

Das unter den Planungen liegende Kreditneugeschäft hat auf der Aktivseite zu einer Reduzierung des Durchschnittsbestands der Kundenforderungen beigetragen.

Infolgedessen wurden insbesondere kurzfristige Geldanlagen getätigt, die zu einem deutlichen Anstieg des Durchschnittsbestands an Forderungen an Kreditinstitute geführt haben. Insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung und den unter den Planungen liegenden Verwaltungsaufwendungen war eine Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals aus dem Jahresergebnis 2024 möglich. Das Geschäftsmodell der Sparkasse ist weiter tragfähig und kann unverändert fortgeführt werden. Der Vorstand schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse als gut ein.

Die Darstellungen zum Geschäftsverlauf im Jahr 2024 erfolgt auf Grundlage von Jahresdurchschnittsbeständen. Diese Darstellungsform folgt der Betriebsvergleichssystematik der Sparkassen und ermöglicht einen präziseren Vergleich von im Vorjahr geplanten mit den im Berichtsjahr erzielten Werten (Soll-/Ist-Vergleich). Danach stellt sich die Entwicklung der wesentlichen bilanziellen Steuerungsgrößen im Jahr 2024 wie nachfolgend geschildert dar.

Die nachfolgend aufgeführten Daten für das Geschäftsjahr sowie für die beiden letzten Vorjahre wurden dem Jahresabschluss per 31.12.2023 und 31.12.2024 der Sparkasse Magdeburg entnommen.

Bilanz:

	2024	2023	2022
Kundenkreditvolumen	1.677.014.509 EUR	1.664.437.752 EUR	1.681.851.414 EUR
Kundeneinlagen	3.561.569.359 EUR	3.472.180.541 EUR	3.561.193.732 EUR
Bilanzsumme	4.176.515.929 EUR	3.930.151.226 EUR	3.979.270.261 EUR
Bilanzgewinn	2.271.035 EUR	2.446.072 EUR	1.126.910 EUR

5) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesamtkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 19,3 %. Der für 2024 prognostizierte Wert (17,5 %) für die Gesamtkapitalquote konnte übertroffen werden.

Die durchschnittliche Bilanzsumme hat sich von 3.854,9 Mio. EUR auf 3.889,9 Mio. EUR erhöht. Hauptursache für die Steigerung auf der Passivseite ist der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Anstieg des wirtschaftlichen Eigenkapitals. Auf der Aktivseite sind die Forderungen an Kunden gegenüber dem Vorjahr gesunken und

liegen unter den Planungen. Der Durchschnittsbestand der Forderungen an Kreditinstitute erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 804,5 Mio. EUR auf 940,8 Mio. EUR.

Die entgegen der Planung positive Entwicklung der Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf die nicht wie geplant verlaufene Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden zurückzuführen. Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus der täglich fälligen Einlagefazilität der Deutschen Bundesbank, bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven und kurzfristigen Geldanlagen zusammen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Schuldscheindarlehen in Höhe von 85,0 Mio. EUR (im Vorjahr 120,0 Mio. EUR) an deutsche Kreditinstitute.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sanken im Vergleich zum Vorjahr. Die Abnahme resultiert weitgehend aus der Entwicklung der Verzinsung für Anlageprodukte. Bevorzugte Anlagen waren Sparkassenbriefe wobei Zinsbindungen unter 5 Jahren präferiert wurden. Im laufenden Jahr kam es zu Umschichtungen zwischen Sichteinlagen und Spareinlagen. Die Privatkunden verringerten ihre bilanziellen Einlagenbestände um durchschnittlich 15,4 Mio. EUR und die Unternehmen um 20,4 Mio. EUR.

Entgegen dem prognostizierten Rückgang für das abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 von 4,3 % wurde ein Rückgang von 1,1 % verzeichnet. Dies ist im Wesentlichen auf Einlagenabflüsse aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus und dem damit verbundenen gestiegenen Wettbewerb um die Einlagen zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag im Jahresverlauf mit 410,2 % bis 581,4 % oberhalb des Mindestwerts von 100,0 %. Die LCRQuote lag zum 31. Dezember 2024 bei 410,2 %.

Die Ertragslage der Sparkasse im Geschäftsjahr 2024 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommener Aufgliederung der GuV gemessen am erzielten Betriebsergebnis I (vor Bewertung) leicht verbessert. Sie ist insbesondere durch einen Anstieg des Zinsüberschusses (+4,4 Mio. EUR) sowie durch einen Anstieg des Provisionsüberschusses (+1,3 Mio. EUR) gekennzeichnet. Das Betriebsergebnis I (vor Bewertung) in Höhe von 53,9 Mio. EUR sowie das positive Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft (+2,4 Mio. EUR) reichen aus, um das negative Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft (-6,2 Mio. EUR) zu decken.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss besser entwickelt als erwartet. Der Erwartungswert von 74,6 Mio. EUR wurde um 7,1 Mio. EUR überschritten. Der Anstieg der Zinserträge übertraf die Erhöhung der Zinsaufwendungen deutlich. Die Erhöhung der Zinserträge resultierte insbesondere aus Erträgen für kurzfristige Geldanlagen einschließlich der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank.

Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR angestiegen. Er lag insbesondere aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft um 4,1 % über dem Vorjahreswert.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere infolge der Belastung aus der Tarifierhöhung für 2024 um 7,3 % auf 36,8 Mio. EUR. Die Personalkosten liegen 2,6 Mio. EUR unter dem Planansatz von 39,4 Mio. EUR. Hauptursache sind nicht in der geplanten Höhe eingetretene Aufwendungen aus Tarifsteigerungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung beträgt 1,39 % (Vorjahr 1,29 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2024; es lag damit auf dem Niveau der OSV-Sparkassen.

Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,97 % wurde aufgrund des über der Planung liegenden Zinsüberschusses sowie dem unter Plan liegenden Verwaltungsaufwand deutlich übertroffen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) bestanden in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Während sich aus dem Kreditgeschäft erneut ein negatives Bewertungsergebnis ergab, das unter dem Vorjahreswert liegt, stellte sich das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen aufgrund von Zuschreibungen positiv dar. Es liegt deutlich unter dem Vorjahreswert.

Das Bewertungsergebnis im Kreditbereich im Jahr 2024 liegt aufgrund von Ausfällen größerer Einzelengagements um 6,0 Mio. EUR über den prognostizierten Verlusten von 0,2 Mio. EUR. Die erzielten Erträge aus dem Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft stellen sich aufgrund der eingetretenen Zinsentwicklung um 1,5 Mio. EUR besser als geplant dar.

Die Cost-Income-Ratio als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen und den Bruttoerträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, sonstige ordentliche Erträge und sonstige ordentliche Aufwendungen) verbesserte sich auf 54,6 % (im Vorjahr 55,5 %). Die Planungen (66,4 %) wurden damit übertroffen.

Der Vorstand schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse als gut ein.

6) Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises Jerichower Land

Es bestehen keine haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen auf den Landkreis Jerichower Land.

7) Ausblick

Die folgenden Prognosen und Einschätzungen der Sparkasse beruhen auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung standen. Eine Veränderung der Einflussfaktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den derzeit erwarteten abweichen. Zu diesen gehören insbesondere die Konjunktur- und Inflationsentwicklung, die Zinsentscheidungen der EZB, die Entwicklung der Immobilienmärkte infolge höherer Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden, aber auch geopolitische Krisen außerhalb und innerhalb von Europa. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Sparkasse erwartet, dass sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2025 wie folgt entwickelt:

<u>Komponente</u>	<u>Prognose für 2025</u>
Private Konsumausgaben ¹⁾	+0,9 %
Bauinvestitionen ¹⁾	-0,1 %
Ausrüstungsinvestitionen ¹⁾	-1,0 %

Exporte ¹⁾	+0,3 %
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+0,2 %

1) gemeinsame Prognose von 10 Chefvolkswirten aus Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Prognosewerte stehen unter der Annahme, dass neue geopolitische Risiken wie eine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges oder vielschichtige (politische, wirtschaftliche, pandemische oder militärische) Turbulenzen aus China ausbleiben.

Das Bruttoinlandsprodukt könnte im Jahr 2025 ein Wachstum von 0,2 % verzeichnen. Der private Konsum leistete im Jahr 2024 einen positiven Beitrag. Die privaten Konsumausgaben steigen real um 0,3 %. Ursache sind die Einkommenssteigerungen der privaten Haushalte. Auch für 2025 dürfte am ehesten der Konsum die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stützen.

Die Bautätigkeit hat im Laufe des Jahres 2024 zwar auf einem niedrigen Niveau einen Boden gefunden, im Jahresdurchschnitt beträgt der Rückgang bei den Bauinvestitionen preisbereinigt aber noch einmal 3,5 %. Damit dürfte der Boden erreicht sein. Ausrüstungsinvestitionen werden mit -1,0 % noch einmal mit Rückgängen angesetzt.

Für den Arbeitsmarkt würde ein BIP-Wachstum knapp über der Nulllinie voraussichtlich eine Seitwärtsbewegung bedeuten. Nochmalige Rekordstände bei der Erwerbstätigenzahl sind unwahrscheinlich. Die „Gemeinsame Prognose“ der Chefvolkswirte aus Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe unterstellt für 2025 in ihrem Hauptszenario gleichwohl eine weitere Beruhigung des Preisauftriebs. In Deutschland würden die Verbraucherpreise mit 2,3 % und die Kernrate mit 2,5 % aber noch leicht erhöht bleiben.

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2024 rechnet die Sparkasse für das Jahr 2025 mit einem deutlichen Wachstum für das Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Baufinanzierungsgeschäft.

Für die Forderungen an Kreditinstitute wird von sinkenden Beständen in 2025 ausgegangen. Für Wertpapiere des Eigengeschäfts wird mit einem Anstieg geplant.

Im Einlagengeschäft setzt sich der über Konditionen geführte Wettbewerb in abgeschwächter Form fort. Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung erwartet die Sparkasse für 2025 einen Rückgang der Kundeneinlagen.

Bei der durchschnittlichen Bilanzsumme wird aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit-, Eigen- und Einlagengeschäft für das Folgejahr mit einem Anstieg geplant.

Im Dienstleistungsgeschäft wird für 2025 trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen von einem Wertpapiergeschäft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Im übrigen Vermittlergeschäft wird mit einer leichten Steigerung gerechnet.

Die Sparkasse rechnet hinsichtlich der Bilanzstruktur nicht mit wesentlichen Veränderungen. Die Sparkasse erwartet für das Jahr 2025 eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen.

Bezüglich der Forderungen an Kunden auf Basis der prognostizierten Durchschnittsbestände wird insgesamt ein starkes Wachstum erwartet, das bei den Gewerbekunden in erster Linie durch die Nachfrage nach Kreditmitteln für Ersatzinvestitionen getragen werden wird. Bei den Privathaushalten steht die Finanzierung von Wohnimmobilien im Vordergrund.

Bezüglich der Wertpapieranlagen erwartet die Sparkasse auf Basis der prognostizierten Durchschnittsbestände einen Anstieg von 1,0 %, was auf den Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage ist eine angemessene Eigenkapitalzuführung gesichert. Für die Gesamtkapitalquote erwartet die Sparkasse für das Folgejahr ein Absinken auf 16,5 %. So wird aufgrund von Wachstumsannahmen bei den Forderungen an Kunden sowie den erhöhten Kapitalanforderungen durch die CRR III mit steigenden Risi-

kopositionsbeträgen in Verbindung mit gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gerechnet. Die Sparkasse kann das für die Geschäfts- und Risikostrategie notwendige Kernkapital weiterhin aus dem erwarteten Gewinn erwirtschaften.

Die Sparkasse hat einen Prozess zur Planung des künftigen Kapitalbedarfs installiert. Der Kapitalplanungsprozess stellt eine systematische Auseinandersetzung mit der notwendigen langfristigen Entwicklung der Kapitalausstattung sicher. Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass auch die künftigen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllt werden können.

Für den Betrachtungszeitraum bis 2027 strebt die Sparkasse eine Gesamtkapitalquote von 17,5 % an. In der Geschäftsstrategie wird langfristig eine Gesamtkapitalquote von 20,0% angestrebt.

Auf Basis der Finanz- und Liquiditätsplanung wird davon ausgegangen, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen für die LCR und die NSFR von jeweils 100,0 % eingehalten werden können.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnet die Sparkasse aufgrund einer rückläufigen inversen Zinsstruktur auf niedrigerem Niveau aufgrund von steigenden Strukturbeiträgen mit einem um 3,7 Mio. EUR steigenden Zinsüberschuss. Daneben wird von leicht erhöhten Ausschüttungen aus dem Spezialfonds ausgegangen. Im Kundenkreditgeschäft rechnet die Sparkasse mit einem deutlichen Anstieg der Zinserträge aufgrund von Steigerungen des Neukreditgeschäfts und dem geplanten Erwerb von syndizierten Krediten. Demgegenüber steht ein Rückgang der Zinserträge aus den Eigenanlagen aufgrund von Bestandsreduzierungen bei den Forderungen an Kreditinstituten (insbesondere der Übernachtguthaben bei der Deutschen Bundesbank).

Beim Provisionsüberschuss wird für das nächste Jahr von einem starken Rückgang um 3,9 Mio. EUR ausgegangen, wofür insbesondere der steigende Provisionsaufwand für den Erwerb von Konsumentenkrediten und geplante Erhöhungen des Aufwands für die Vermittlung von Baufinanzierungen an die Sparkasse zur Steigerung des Neugeschäftes verantwortlich sind.

Trotz des stringenten Kostenmanagements wird der Verwaltungsaufwand stark um bis zu 12,2 % steigen. Die Erhöhung in den Personalkosten ist dabei im Wesentlichen auf erwartete Tarifsteigerungen sowie auf die geplanten Neueinstellungen zurückzuführen. Der prognostizierte Sachaufwand für 2025 steigt aufgrund eines erhöhten IT-Aufwandes sowie für Dienstleistungen Dritter an. Die tendenziell steigenden Personalkosten will die Sparkasse durch ein stringentes Personalmanagement in Grenzen halten. Zur Reduzierung der Sachkosten wurde im Jahr 2024 mit einem Projekt begonnen, in dem mögliche Einsparpotentiale erhoben werden sollen.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2025 ein leicht sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 1,15 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 4.001,7 Mio. EUR.

Sofern sich die Rahmenbedingungen wie unterstellt entwickeln, ist der Vorstand bezüglich der prognostizierten Geschäftsentwicklung der Sparkasse im Geschäftsjahr 2025 positiv gestimmt.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 lässt erkennen, dass das durch die Wettbewerbssituation und durch die Entwicklung der Zins- und Immobilienmärkte beeinflusste Umfeld günstige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse erwarten lässt. Zwar wird das Ertragsniveau des Jahres 2024 gemäß Planung nicht wieder erreicht, dennoch sollte eine weitere maßgebliche Stärkung der Eigenmittel möglich sein. Eine

auskömmliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung, die Verschuldung und die Liquidität können gemäß den Planungen für das Jahr 2025 sichergestellt werden.

Chancen sieht die Sparkasse vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur und stärkeren realen Einkommenszuwächsen im Geschäftsgebiet, sowie einer erhöhten Nachfrage nach Wohnimmobilien, die die Bautätigkeit stärker als prognostiziert ankurbeln könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Die Chance auf eine weitere Verbesserung der Ertragskraft kann sich dadurch ergeben, dass die in den Kundensegmenten und den Produkten bestehenden Ertragspotentiale gehoben werden können.

Chancen werden insbesondere in der verstärkten Nutzung des engen persönlichen Kontaktes zum Kunden gesehen, um die Herausforderungen des Kunden und dessen Bedürfnisse noch besser zu verstehen und ihn mit unseren individuellen Lösungen zu begeistern. Flankierend werden Chancen im Aufbau von Cross-Selling Lösungen basierend auf datengestützten Geschäftsmodellen gesehen.

Durch Standardisierung und Automatisierung besteht die Chance, Kosten über das geplante Maß hinaus zu reduzieren.

Diese Chancen will die Sparkasse nutzen, indem neben der Filialpräsenz in der Fläche und der flächendeckend angebotenen Selbstbedienungstechnik das Multikanalbanking weiter ausgebaut werden soll. Die Digitalisierung unterstützt die Beratung und ermöglicht neue Wege in der Kundenbetreuung.

Darüber hinaus sieht die Sparkasse durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit den Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Chance, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

E Zweckverband „Regionale Planungsgemeinschaft für die Planungsregion Magdeburg“

Die Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg ist ein kommunaler Zweckverband nach dem Landesentwicklungsgesetz (LEntwG LSA vom 23. April 2015, GVBl. LSA 2015 S. 170) in Verbindung mit dem Gesetz über Kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt.

Mitglieder sind der

- Landkreis Börde,
- Landkreis Jerichower Land,
- Salzlandkreis und die
- Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Zweckverband ist gemäß § 7 GKG LSA eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit.

Der Zweckverband hat seinen Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Regionalplanung ist übergeordnete Planung und steht zwischen der Landesplanung und der Bauleitplanung der Kommunen. In die Regionalplanung fließen Fachplanungen der unterschiedlichen Institutionen der Region, die Festlegungen des Landesentwicklungsplans und die kommunale Bauleitplanung mit ein.

1) Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe der Regionalplanung ist es, die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Raum aufeinander abzustimmen, um Konflikte auszugleichen. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Belange gerecht untereinander und gegeneinander abzuwägen.

Der Zweckverband erfüllt für seine Mitglieder die Aufgaben, die ihnen als Träger der Regionalplanung nach gesetzlichen Vorschriften zugewiesen sind, insbesondere:

- Aufstellung, Änderung, Ergänzung und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungsplanes nach § 9 LEntwG LSA und von Regionalen Teilgebietsentwicklungsplänen nach § 10 LEntwG LSA gemäß § 2 Abs. 4 und § 21 Abs. 1 LEntwG LSA,
- Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsplanes gemäß § 8 LEntwG LSA,
- Entgegennahme, Bearbeitung und Entscheidung von Anträgen der Gemeinden auf Festlegung eines Vorranggebietes für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten oder eines Eignungsgebietes zur Nutzung der Windenergie gemäß § 9 Abs. 4 LEntwG LSA,
- Stellungnahme zu Anträgen auf Abweichung vom Landesentwicklungsplan gemäß § 11 Abs. 1 LEntwG LSA,
- Entgegennahme, Bearbeitung und Entscheidung von Anträgen auf Abweichung vom Regionalen Entwicklungsplan gemäß § 11 Abs. 2 LEntwG LSA,
- Untersagung raumordnungswidriger Planungen und Maßnahmen gemäß § 12 LEntwG LSA,
- Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen von öffentlich-rechtlichen Verfahren für Planungen und Maßnahmen als Träger öffentlicher Belange im Rahmen der ihm obliegenden Aufgaben soweit in Aufstellung befindliche Ziele der Raumordnung des Regionalen Entwicklungsplanes betroffen sind,
- Hinwirken auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne gemäß § 13 Raumordnungsgesetz (ROG),

- Erstellung von Entwicklungskonzepten für die Region oder für Teilräume, durch die raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen vorgeschlagen und aufeinander abgestimmt werden (Regionale Entwicklungskonzepte) und Ableitung Regionaler Aktionsprogramme,
- Raumb Beobachtung gemäß § 16 Abs. 3 LEntwG LSA.

2) Stand der Erfüllung des Zwecks

Die vorstehend dargestellte Aufgabenwahrnehmung ist eine Daueraufgabe, die an die Existenz des Zweckverbandes gebunden ist.

3) Organisation

Organe: Regionalversammlung
Vorsitzender

Regionalversammlung: Die Regionalversammlung besteht aus 36 Mitgliedern. Sie besteht gemäß § 22 Abs. 2 LEntwG LSA aus den Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise, der kreisfreien Städte und der Mittelzentren sowie weiteren Vertretern.
Die weiteren Vertreter werden gemäß den Vorschriften des § 22 Abs. 3 LEntwG LSA von den Mitgliedskörperschaften entsandt.

Vorsitzender: Vorsitzender des Zweckverbandes ist derzeit Herr Landrat Markus Bauer (Salzlandkreis). Die Wahl erfolgte in der Sitzung der Regionalversammlung vom 23.10.2024.

Die Organe des Zweckverbandes erhalten keine Bezüge, gezahlt werden Aufwandsentschädigung und Fahrkostenerstattung für die gewählten Mitglieder der Regionalversammlung.

Anzahl der Beschäftigten: Der Zweckverband beschäftigt derzeit 6 Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Magdeburg (gem. Stellenplan 2021).

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Zweckverbandes

Die Regionalversammlung regelt die Haushaltsangelegenheiten des Zweckverbandes. Der Zweckverband ist nicht wirtschaftlich tätig und finanziert sich über die Zweckverbandsumlage und Zuschüsse des Landes gemäß § 23 LEntwG LSA.

5) Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen auf den Landkreis Jerichower Land

Gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung des Zweckverbandes "Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg" erhebt der Zweckverband gegenüber den Verbandsmitgliedern gemäß § 13 GKG-LSA eine allgemeine Umlage, wenn die Erträge einschließlich der besonderen Umlagen die Aufwendungen nicht decken.

Die Umlagen der Verbandsmitglieder werden anteilig nach dem Verhältnis der Zahl ihrer Einwohner im Verbandsgebiet berechnet und erhoben. Maßgeblich sind die vom Statistischen Landesamt ermittelten Einwohnerzahlen, die nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des jeweiligen Jahres dem kommunalen Finanzausgleich zugrunde gelegt werden. Die

Höhe der Jahresumlage wird in der Haushaltssatzung festgelegt (§ 11 Abs. 2 der Satzung).

Die Regionalversammlung des Zweckverbandes hat mit Beschluss vom 26.02.2024 über den Haushalt 2024 die Umlage auf 0,6 EUR/EW festgesetzt.

Die vom Landkreis gezahlte Umlage für das Haushaltsjahr 2024 beträgt insgesamt 54.153,60 EUR.

6) Bürgschaften

Bürgschaften jeglicher Art übernimmt der Zweckverband nicht.

F Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.

Sitz: Bahnhofstraße 9 39288 Burg	Vereinsregister: Amtsgericht Stendal VR 6281
letzter Auszug vom: 10.10.2025	

Der Verein Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V. gründete sich am 12.07.2022. Die Mitglieder setzen sich aus kommunalen Vertretern, sozialen und wirtschaftlichen Interessenvertretern sowie Privatpersonen zusammen.

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ liegt im nördlichen Teil des Landkreises Jerichower Land: Zwischen der Elbe im Westen, dem Landkreis Stendal im Norden, dem Land Brandenburg im Osten und der Bundesautobahn A 2 Berlin – Hannover im Süden. Die 854 km² große Region ist Heimat von rund 57.000 Menschen. Die Einheitsgemeinde Stadt Burg, die Gemeinde Möser, die Gemeinde Elbe-Parey, die Einheitsgemeinde Stadt Genthin und die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bilden die ländlich geprägte Region.

Der Sitz des Vereins ist Burg.

1) Aufgaben des Vereins

Zweck des Vereins ist die Errichtung und Organisation des Regionalmanagements für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie, des LEADER-Prozesses und der interkommunalen Zusammenarbeit in der Region Zwischen Elbe und Fiener Bruch (kurz: ELFI) im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt. Der Verein bildet die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Region Zwischen Elbe und Fiener Bruch.

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung der Förderung von Projekten, Maßnahmen und Einrichtungen in den Arbeitsfeldern:

- Aufbau von Kapazitäten der lokalen Akteur/-innen zur Entwicklung und Durchführung von Vorhaben
- Ausarbeiten eines nichtdiskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens, das zugleich Interessenkonflikte vermeidet und gewährleistet, dass keine Interessensgruppe mehr als 49 % der Stimmen erhält
- Anwendung der Kriterien aus der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Auswahl von Projekten
- Ausarbeitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen zur Einreichung von Projekten
- Entgegennahme von Projektvorschlägen, deren Bewertung entsprechend den Kriterien der LES und Festlegung der Projektförderhöhe
- Die LAG kann auch eigene Projektvorschläge machen und eigene Anträge einreichen und
- Begleitung der Umsetzung der LES und Durchführung spezifischer Bewertungstätigkeiten.

2) Stand der Erfüllung des Zwecks

Der Verein Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V. beschloss im Rahmen der Starterprojekte im Jahr 2024 insgesamt 19 Projekte mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 1,8 Mio. Euro aus Mitteln der EFRE-, ESF+ und ELER-Fonds. Außerdem wurden 2024 resultierend aus dem 1. Aufruf weitere 27 Projekte (alle Fonds) mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 3,6 Mio. Euro (3,1 Mio. EUR FOR-relevant) beschlossen.

3) Organisation

Organe:	Vorstand Erweiterter Vorstand Mitgliederversammlung
Vorstand:	Als Vereinsvorsitzender der LAG wurden Dr. Heinz Paul und für den Vorstand Christin Voigt, Peter Deumelandt und Nicole Golz gewählt.
Erweiterter Vorstand:	Der erweiterte Vorstand umfasst weitere sieben Mitglieder aus Behörden und aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie weiterer Akteure.

4) Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Vereins

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Elfi zwischen Elbe und Fiener Bruch finanziert sich hauptsächlich durch EU-Fördermittel aus den Programmen LEADER (ELER) und CLLD (EFRE und ESF+), ergänzt durch kommunale Eigenmittel der beteiligten Gemeinden.

Die LAG Elfi wird während der gesamten Förderperiode durch das Regionalmanagement der LAG unterstützt. Das Management betreut und berät Akteure, die Projekte auf den Weg bringen wollen, organisiert und dokumentiert Mitgliederversammlungen, Vorstands- und Arbeitsgruppensitzungen, übernimmt die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, des jährlichen Berichtswesens und des Monitorings. Darüber hinaus arbeitet das Management aktiv im LEADER-Netzwerk des Landes Sachsen-Anhalt mit. Das Regionalmanagement wird durch ein externes Büro, der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, übernommen und steht dem Verein tatkräftig zur Seite. Träger des Managements ist der Landkreis Jerichower Land.

5) Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen auf den Landkreis Jerichower Land

Gemäß § 4 der Vereinssatzung erhebt der Verein von seinen Mitgliedern Beiträge. Die Beitragshöhe ergibt sich aus der Beitragsordnung „Regionalentwicklung Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.“. Der Beitrag beläuft sich für Kommunen und Landkreise auf einen jährlichen Betrag in Höhe von 500,00 Euro. Weitere haushaltswirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

6) Ausblick

Die aktuelle Förderperiode umfasst den Zeitraum von 2021 bis 2027. Auch in der neuen Förderperiode wird in Sachsen-Anhalt der fondsübergreifende Ansatz angewendet, so dass Projekte wieder aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER) oder dem Europäischen Sozialfonds (ESF+) gefördert werden können.

In dieser Förderperiode entscheidet die LAG, die sich nun als Verein konstituiert hat, im Rahmen ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) über die Ausgestaltung der Aufrufe, deren Fördervolumen und über die Auswahl der Projekte.